

## Paul Steiner (1876-1944) - ein Trierer Archäologe

von  
JÜRGEN MERTEN

Im Kreis der Altertumsforscher des Trierer Landes findet sich manche Persönlichkeit, die in der Öffentlichkeit als Direktor des Museums bekannt wurde oder sich im Zusammenhang mit spektakulären Ausgrabungen einen Namen gemacht hat. Paul Steiner, der von 1911 bis 1937 am Provinzial- bzw. Rheinischen Landesmuseum in Trier tätig war, zählt nicht hierzu (*Abb. 1*). Er gehört vielmehr zu den stillen Größen, die in der wenig spektakulären Alltagsarbeit die Grundlagen geschaffen haben, auf der jede weitere archäologische Forschung aufbaut.



Abb. 1 Paul Steiner (1924).



Der im ersten Nachkriegsband der Trierer Zeitschrift erschienene kurze anonyme Nachruf, von Josef Steinhausen verfaßt, sollte „dem in Rat und Tat bewährten Kollegen und Freunde für immer ein ehrendes und dankbares Gedächtnis bewahren“<sup>1</sup>; ein forschungsgeschichtlicher Abriß der Steiner'schen Verdienste um die Erfassung und den Schutz der vor- und frühgeschichtlichen Befestigungsanlagen ist im Vorjahr - 50 Jahre nach seinem Tod - aus gegebenem Anlaß vorgestellt worden<sup>2</sup>. An dieser Stelle soll in einer biographischen Würdigung Paul Steiners Beitrag zur archäologischen Erforschung des Trierer Landes dargestellt werden; die beigegebene umfangreiche Bibliographie seiner Schriften darf ebenso wie das angefügte Nachlaßverzeichnis als Dokumentation einer fruchtbaren wissenschaftlichen Lebensarbeit gelten<sup>3</sup>.

Es war kein Zufall, der Paul Steiners Lebensweg in die Archäologie geführt hat. Am 21. August 1876 wurde er in der „Siegfried-, Dom- und Römerstadt“ Xanten als Sohn des Arztes Dr. med. Joseph Steiner und seiner Ehefrau Maria geb. Martzeller geboren. In der niederrheinischen Kleinstadt war der Vater als Stadtverordneter, Beigeordneter und Sanitätsrat eine geachtete Persönlichkeit. Bleibende Verdienste hat er sich als Vorsitzender des 1877 gegründeten „Niederrheinischen Altertumsvereins“ in Xanten erworben. 33 Jahre lang, von 1881 bis 1914 hat er die Geschicke des Vereins gelenkt, Ausgrabungen in und um Xanten getätigt und seine Untersuchungsergebnisse und Beobachtungen in zahlreichen Beiträgen veröffentlicht<sup>4</sup>. Auf den von ihm geschaffenen Grundlagen beruht letztlich der wissenschaftliche Katalog der Xantener Vereinssammlung mit annähernd 4000 Sammlungsstücken, die sein Sohn Paul 1911 in vorbildlicher Weise als ersten Band der Reihe „Kataloge west- und süddeutscher Altertumssammlungen“ im Auftrag der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts vorlegen konnte<sup>5</sup>. Am Beispiel der fruchtbaren Zusammenarbeit von Vater und Sohn Steiner zeigt sich hier in besonders augenfälliger Weise der um die Jahrhundertwende schon weitgehend vollzogene Übergangsprozeß von der Generation der engagierten und begeisterten Amateure - im besten Sinne des Wortes - zu der der studierten Fachleute.

Auch wenn Paul Steiner schon von Kindesbeinen an von seinem Vater in die heimische Altertumskunde eingeführt wurde, war damit noch nicht zwangsläufig sein beruflicher Werdegang festgelegt. Nach dem auf dem Gymnasium im benachbarten Kleve abgelegten Abitur schrieb er sich erst an der Technischen Hochschule in München für das Fach Maschinenbau ein. 1898 wechselte er dann doch zum Studium der Klassischen Archäologie und Philologie über, das ihn erst nach Münster, dann zurück nach München, weiter nach Berlin und zuletzt nach Bonn führte. Hier wurde er 1904 promoviert mit einer Arbeit über „Dona militaria oder die militärischen Auszeichnungen bei den Römern“<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> Steinhausen.

<sup>2</sup> Merten.

<sup>3</sup> Im folgenden zitiert als Bibliographie P. St. bzw. Nachlaß P. St.

<sup>4</sup> J. Rosen, Zur Geschichte des Niederrheinischen Altertumsvereins Xanten. In: G. Precht/H.-J. Schalles (Hrsg.), Spurenlese. Beiträge zur Geschichte des Xantener Raumes (Köln 1989) 275-286. - Die im gleichen Band von C. Bridger zusammengetragene Bibliographie zum römischen und frühmittelalterlichen Xanten weist auch Schriften J. Steiners nach; weiteres findet sich bei H. Corsten, Rheinische Bibliographie I (Köln 1940) Nr. 1841-1850.

<sup>5</sup> Bibliographie P. St. Nr. 2. - Der Band ist „Dr. med. Joseph Steiner, dem langjährigen Pfleger der Xantener Altertümer gewidmet“; einleitend enthält er einen Abriß der Geschichte des Niederrheinischen Altertumsvereins und seiner Sammlungen, damit auch eine Übersicht der altertumskundlichen Aktivitäten des Vaters. - Weitere Veröffentlichungen Paul Steiners aus diesen Jahren zur Archäologie Xantens, teilweise zusammen mit seinem Vater: Bibliographie P. St. Nr. 24-26; 31; 33-34; 37; 197.

<sup>6</sup> Bibliographie P. St. Nr. 1.





Abb. 2 Exlibris von Paul Steiner. Gezeichnet von D(aniel) K(rencker).

Unter seinen Lehrern hebt er besonders Franz Buecheler und Georg Loeschcke hervor, sowie Emil Ritterling, denen er seine im Druck erschienene Dissertation widmete<sup>7</sup>.

Steiners wissenschaftliche Erstlingsarbeit entbehrt nicht einer Beziehung zu seiner Heimatstadt. Das bereits im 17. Jahrhundert unweit von Xanten gefundene steinerne Grabmal des Centurionen Marcus Caelius, das diesen als Halbfigur in militärischem Ornat mit seinen verschiedenen Orden und Ehrenzeichen zeigt, stellt eine wesentliche Bildquelle in Steiners Untersuchungen dar. Der Stein kam bald nach seiner Auffindung in die Altertümersammlung nach Kleve und gelangte später nach Bonn, wo er sich heute im dortigen Rheinischen Landesmuseum befindet<sup>8</sup>. Die Inschrift belegt, daß der Grabinhaber im Jahre 9 n. Chr. in der sogenannten Varusschlacht im Teutoburger Wald gefallen ist. Dieses in historischer Hinsicht einzigartige Denkmal hat Steiner so beeindruckt, daß er es sogar als Motiv für das Exlibris seiner Privatbibliothek verwendet hat (Abb. 2). Es zeigt den Besitzer des Exlibris als Wanderer beim Studium der Grabinschrift des Caelius-Steins vor der im Hintergrund angedeuteten Silhouette Xantens mit dem St.-Viktor-Dom am fiktiven ursprünglichen Aufstellungsort des Grabmals im Bereich des Fürstenberges südlich von Xanten in der Nähe des Legionslagers Vetera I, zu dessen Besatzung Marcus Caelius gehörte. Die Verbindungen Steiners zu Xanten sind auch später nicht abgerissen. Am Niederrhein war man offenbar sehr froh darüber, daß einer der ihren in der archäologischen Fachwelt Fuß gefaßt hatte. Mehrfach wurde Paul Steiner gebeten, Beiträge zur römischen Vergangenheit der Stadt zu verfassen<sup>9</sup>. Noch 1935 trat man seitens des Altertumsvereins wieder

Unter seinen Lehrern hebt er besonders Franz Buecheler und Georg Loeschcke hervor, sowie Emil Ritterling, denen er seine im Druck erschienene Dissertation widmete<sup>7</sup>.

<sup>7</sup> Bibliographie P. St. Nr. 27.

<sup>8</sup> Bibliographie P. St. Nr. 27 S. 43; 47; 74; 93-97 Taf. III. - G. Bauchhenß, *Corpus signorum imperii Romani, Deutschland III 1* (Bonn 1978) 18-22 Nr. 1 Taf. 1-3.

<sup>9</sup> Bibliographie P. St. Nr. 7; 53; 69.



an ihn heran mit der Bitte, die ihm vertraute Sammlung des Vereins einer erneuten Ordnung und Revision zu unterziehen, was Steiner allerdings aufgrund seiner sonstigen beruflichen Inanspruchnahme nach anfänglichem Interesse ablehnen mußte<sup>10</sup>.

Im Anschluß an seine Promotion erhielt Steiner das Reisestipendium des Kaiserlich Deutschen Archäologischen Instituts für 1905/06<sup>11</sup>. Diese ehrenvolle Auszeichnung ermöglichte ihm eine einjährige Studienreise nach Kleinasien, Griechenland und Italien, die er zum intensiven Kennenlernen der antiken Denkmäler nutzte. Wilhelm Dörpfeld, der damalige Direktor des Deutschen Archäologischen Instituts in Athen, ermöglichte ihm die Teilnahme an seinen Forschungsarbeiten. Im Frühjahr 1906 war er mit Dörpfeld in Olympia, wo bei den dortigen Ausgrabungen im Heraion unter dem Boden des ältesten Tempels eine frühe Bronzefigur gefunden wurde, die in der Folgezeit in der archäologischen Diskussion um Olympia als entscheidendes datierendes Kriterium eine große Rolle gespielt hat. *„Sie ist von dem jungen Archäologen Paul Steiner, der bei der Auffindung zugegen war, veröffentlicht worden“*, wie Dörpfeld drei Jahrzehnte später schrieb<sup>12</sup>. Die Verbindung zwischen den beiden Archäologen blieb wohl lebenslang erhalten. Noch 1930 fragte Dörpfeld im Zusammenhang mit der Fertigstellung seines Buches über Alt-Olympia bei Steiner an: *„Haben Sie nicht Lust, mir einen neuen Beitrag zu liefern über die Bronze, die Ihren Namen trägt und die sicher aus mykenischer Zeit stammt?“*<sup>13</sup>

Hatte sich Steiner bislang vor allem mit der klassischen Antike befaßt, so wandte er sich nach Beendigung des Reisestipendiums der Provinzialrömischen Archäologie zu. Diese Umorientierung erfolgte sicher nicht ohne Einfluß seines Lehrers Georg Loeschcke, der in ähnlicher Weise von seinem Bonner Lehrstuhl aus viele seiner Schüler zur Altertumskunde der Rheinlande hingeführt hat. Im Januar 1906 nahm Steiner eine Tätigkeit als Assistent von Hans Dragendorff bei der Römisch-Germanischen Kommission in Frankfurt am Main auf<sup>14</sup>. Außer der schon erwähnten Publikation der Xantener Altertumsammlung wurde ihm die im Zusammenwirken mit der Berliner Akademie der Wissenschaften betriebene weitere Bearbeitung der Ziegelstempel aus den römischen Provinzen Nieder- und Obergermanien übertragen. Die zu diesem Zweck angelegte Sammlung von Papierabklatschen der Ziegelstempel wurde dank Steiners tatkräftigem Einsatz beträchtlich vermehrt, so daß schon in den Jahren 1908/09 an die Ausarbeitung des Manuskriptes für die Drucklegung im Rahmen des *„Corpus inscriptionum Latinarum“* gedacht werden konnte<sup>15</sup>. Über Vorarbeiten dazu war Steiner noch nicht wesentlich

<sup>10</sup> Brief des Vorsitzenden des Niederrheinischen Altertumsvereins, Schulrat Basqué, an P. Steiner (Xanten, 3. u. 13. Feb. 1935) mit Antworten vom 11. u. 21. Feb. 1935. Nachlaß P. St. Nr. 43.

<sup>11</sup> Archäologischer Anzeiger 1905, 123.

<sup>12</sup> Bibliographie P. St. Nr. 30. - W. Dörpfeld, Alt-Olympia (Berlin 1935) I 11; II Beil. 17. - Zu Dörpfeld: Klaus Herrmann, Wilhelm Dörpfeld. In: R. Lullies/W. Schiering, Archäologenbildnisse (Mainz 1988) 112-113.

<sup>13</sup> Karte von Wilhelm Dörpfeld an P. Steiner (München, 30. April 1930). Nachlaß P. St. Nr. 43.

<sup>14</sup> Vgl. zum folgenden die jährlichen Rechenschaftsberichte der Kommission: Bericht über die Fortschritte der Römisch-Germanischen Kommission 1, 1904 - 3, 1906/07. - Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 4, 1908 - 8, 1913/15; 17, 1927 - 23, 1933.

<sup>15</sup> Bibliographie P. St. Nr. 33-36. - Aus diesem Zusammenhang stammt ein gebundenes Kartenwerk mit dem Rückentitel *„Limes“*, das neben dem *„Uebersichtsblatt zur topographischen Specialkarte von Mittel-Europa im Maßstabe 1 : 200 000“* die 24 Einzelblätter enthält, die das Gebiet der römischen Provinz Obergermanien umfassen; mit handschriftlichen Eintragungen des Limesverlaufs, der Kastelle und sonstigen Fundorte von Ziegelstempeln bis ca. 1910/11. Auf dem Vorsatz: *„Zusammengetragen von [Karl] Zangemeister“* (+ 1902); *„Zum Ziegelstempel-Material des C. I. L. gehörig, P. Steiner“*, der die Eintragungen weitergeführt hat. Rheinisches Landesmuseum Trier, Bibliothek, Hs. M 12.



hinausgekommen, als er 1911 eine feste Anstellung als Direktorialassistent am Provinzialmuseum in Trier antrat. Obwohl er in den ersten Trierer Jahren weiter die Textausarbeitung für das Ziegelstempelcorpus betrieb<sup>16</sup>, hat dieses Projekt in der Folgezeit dann doch einen fast zwanzigjährigen Stillstand erfahren. Neben der zunehmenden dienstlichen Beanspruchung im Rahmen seiner eigentlichen Aufgaben am Trierer Museum ist vor allem die ständig weiter wachsende Materialsammlung, nicht zuletzt aus Trier selbst, als Grund zu nennen. Erst 1927 übernahm Ernst Stein, unterstützt durch Johannes Volkmann, im Auftrag der Römisch-Germanischen Kommission auf der Grundlage des von Paul Steiner gesammelten Materials die endgültige Bearbeitung der Ziegelstempel. 1933 lag das Werk vor, „ex materia imprimis a Paulo Steiner collecta“<sup>17</sup>. Johann Baptist Keune, der in den 20er und 30er Jahren als der Nestor der trierischen Altertumsforschung galt, hat in einem umfangreichen Besprechungsaufsatz, der nach wie vor als inhaltliche Ergänzung herangezogen werden muß, das Ziegelstempelcorpus kritisch gewürdigt. *„Die Unterlagen hatte hauptsächlich Dr. Paul Steiner ... seit langen Jahren mit peinlicher Sorgfalt und Hingabe in Abklatschen und Aufzeichnungen gesammelt... so ist doch zu bedauern, daß Steiner nicht selbst seinen gesammelten Stoff zu bearbeiten in der Lage war. Denn, wie auch seine mir zur Verfügung gestellten Aufzeichnungen beweisen, wäre diese Bearbeitung zuverlässiger und nützlicher geworden“*.<sup>18</sup> Naheliegenderweise hat Steiner sich zu Beginn seiner Trierer Zeit schwerpunktmäßig um die Materialaufnahme der hiesigen Ziegelstempel für das Corpus gekümmert<sup>19</sup>. Auch die - bis heute unpublizierte - Bearbeitung der großen Mengen an Ziegelstempeln aus der Kaiserthermen-Grabung der Jahre 1913 bis 1919 wurde ihm „als Spezialist auf diesem Gebiete“ übertragen<sup>20</sup>.

Als Paul Steiner am 28. November 1910 vom Provinzialausschuß der Rheinprovinz zum Direktorialassistenten am Provinzialmuseum in Trier bestellt wurde (Abb. 3), war er auf dem Gebiet der römischen Altertumskunde der Rheinlande bereits ein ausgewiesener Fachmann. Mit dem Katalog der Xantener Altertumssammlung hatte er sich in allgemein anerkannter Weise in das neue Fachgebiet der Provinzialrömischen Archäologie eingeführt. Die ihm übertragene Bearbeitung der Ziegelstempel brachte ihn darüber hinaus in Kontakt mit allen einschlägigen Museumssammlungen in West- und Süddeutschland. Nicht zuletzt wird er in seinem Lehrer Georg Loeschcke sowie in Hans Dragendorff großzügige Förderer gefunden haben. Am 1. April 1911 wurde er in sein neues Amt eingeführt, das ihm eine Anstellung auf Lebenszeit sicherte. Tatsächlich ist der weitere berufliche und wissenschaftliche Weg Paul Steiners dann mit Trier verbunden geblieben<sup>21</sup>.

Man wird den neuen Direktorialassistenten durchaus als ideale Ergänzung zu Emil Krüger ansehen dürfen, der von 1905 bis 1935 dem Museum als Direktor vorstand. Während Krüger, ein Freund der schönen Künste und des gesellschaftlichen Lebens, sich

<sup>16</sup> Mehrere Briefe von Emil Ritterling, Römisch-Germanische Kommission (Frankfurt am Main, 1911-1912). Nachlaß P. St. Nr. 43.

<sup>17</sup> Bibliographie P. St. Nr. 13.

<sup>18</sup> J. B. Keune, Gestempelte römische Ziegel. Trierer Zeitschrift 10, 1935, 53-73; hier 55.

<sup>19</sup> Bibliographie P. St. Nr. 51. - Nachlaß P. St. Nr. 27-32.

<sup>20</sup> E. Krüger, Vorwort. In: D. Krencker, Die Trierer Kaiserthermen I. Trierer Grabungen und Forschungen 1,1 (Augsburg 1929) XXXV. - Vgl. auch Keune (Anm. 17) 73. - Nachlaß P. St. Nr. 28.

<sup>21</sup> Vgl. zum folgenden die Jahresberichte des Provinzial- bzw. Rheinischen Landesmuseums Trier von 1911 bis 1940: Trierer Jahresberichte 5, 1912 - 13, 1921 / 22; Bonner Jahrbücher 128, 1923 - 130, 1925; Trierer Zeitschrift 1, 1926 - 16 / 17, 1941 / 42.



die Richtlinien der Museumspolitik vorbehielt und das Museum nach außen repräsentierte, oblagen Steiner als seinem Stellvertreter der größte Teil der Verwaltungsaufgaben einschließlich der Korrespondenz und der Kassengeschäfte. Die Führung des Sammlungsinventars mit der Registrierung des ständig zunehmenden Fundzugangs hat er ebenso auf sich genommen wie die mühsame Kleinarbeit bei der Ordnung der Magazine und der immer wieder zu reorganisierenden Präsentation der Ausstellung des Museums<sup>22</sup>. Ein besonderer Aufgabenschwerpunkt des Direktorialassistenten lag von Anfang an auf dem archäologischen Landesdienst, der den größten Teil seiner Arbeitszeit in Anspruch nahm. Als Stellvertretender Vertrauensmann für die Kulturgeschichtlichen Altertümer hat er über ein Vierteljahrhundert lang - nur unterbrochen durch seine Teilnahme am Ersten Weltkrieg von 1914 bis 1918 - im ganzen Regierungsbezirk Trier die Fundbesichtigungen durchgeführt und die entsprechenden Ausgrabungen geleitet; erst seit Beginn der 30er Jahre wurde er dabei von dem Grabungstechniker Friedrich Badry unterstützt. *„Es wird so leicht niemanden geben, der so wie er auch die entlegensten Striche in Eifel und Hunsrück aus eigener Anschauung kannte, die er in damals noch besonders mühseligen Reisen und Wanderungen erforschte“* urteilte Josef Steinhausen<sup>23</sup>. Der Niederschlag dieser intensiven feldarchäologischen Arbeit findet sich in zahllosen Notizen und Zeichnungen Steiners in den Ortsakten des Museums und den von ihm geführten Skizzenbüchern, in denen er mit gekonnter Hand eine Fülle von Beobachtungen niedergelegt hat. Komprimiert erscheinen seine Feststellungen in den regelmäßigen Jahresberichten des Museums, deren Fundchroniken für das Trierer Land bis zur Mitte der 30er Jahre im wesentlichen auf ihn zurückgehen. Dabei war es Steiner sehr wohl bewußt, daß nur in Zusammenarbeit mit weitesten Kreisen die schwierige Aufgabe des Schutzes und der Rettung der archäologischen Denkmäler durchzuführen war. Die Auseinandersetzungen mit den heute sogenannten „Hobby-Archäologen“ war auch schon zu Beginn des Jahrhunderts ein schwieriges Problem, zu dem Steiner aus gegebenem Anlaß eindeutig Stellung bezog: *„Sogleich traten dann auch die ‘Archäologen im Nebenamt’, Hyänen des Schlachtfeldes, die Schatz- und Raubgräber in die für uns, die wir Hüter kulturgeschichtlicher Dokumente sein sollen, so unerfreuliche Erscheinung und Tätigkeit. Es ist fürwahr keine beneidenswerte Beigabe zu unserm Beruf: der fruchtlose Kampf gegen diese Elemente, mit denen Kapital und Verstandlosigkeit im Bunde sind!“*<sup>24</sup> Die tägliche Praxis des Bodendenkmalpflegers war für ihn eine Schule der Erkenntnis: *„Das Ausgrabungsgesetz allein kann unsere Bodenerkundungen nicht voll schützen.“* Deshalb suchte er neben den Gemeinde- und Forstverwaltungen vor allem den Kontakt zu *„den Lehrpersonen, zumal auf dem Lande“*, die er als die *„von Natur gegebenen Helfer“* ansah<sup>25</sup>. Er war sich darüber im klaren, daß er bei seiner Arbeit auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen war: *„Der Landmann, der mit seinem Pflug die Erde öffnet, kann allein uns dazu verhelfen, solche wichtigen, freilich unscheinbaren Fundplätze kennen zu lernen und für die Kunde unserer Heimat zu retten.“*<sup>26</sup> Auch was den Zufall der Überlieferung betraf, so gab er sich keinen Illusionen hin: *„Was von der großen Römerstadt Trier im Boden unter unseren Füßen noch alles verborgen liegt, das erfährt am ehesten der Erdarbeiter - zuweilen auch der Altertumsforscher“*.<sup>27</sup>

<sup>22</sup> Bibliographie P. St. Nr. 3; 48; 305; 319-321.

<sup>23</sup> Steinhausen 148.

<sup>24</sup> Bibliographie P. St. Nr. 45.

<sup>25</sup> Bibliographie P. St. Nr. 73; 70.

<sup>26</sup> Bibliographie P. St. Nr. 301.

<sup>27</sup> Bibliographie P. St. Nr. 306.





Abb. 3 Bestallungsurkunde Paul Steiners als Direktorialassistent am Provinzial-Museum in Trier zum 1. April 1911.



Aus der Kenntnis der stets gefährdeten Situation der seiner Sorge anvertrauten Bodendenkmäler hat sich Steiner intensiv um Aufklärung der potentiellen Helfer und Belehrung aller interessierten Teile der Bevölkerung bemüht, kurzum um das, was man heute Öffentlichkeitsarbeit nennt. Zahllose Führungen und Vorträge hat er zu diesem Zweck durchgeführt, nicht zuletzt im Kreis der mit dem Trierer Museum verbundenen Gesellschaft für Nützliche Forschungen sowie in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Trier des Eifelvereins, deren Mitglied der passionierte Wanderer Paul Steiner seit Beginn seiner Trierer Zeit war.

Besonders bemerkenswerte Erfolge erzielte er mit einem einmaligen Engagement im Bereich der Pressearbeit. In etwa 160 überwiegend sehr ausführlichen und zum Teil mit eigenen Zeichnungen illustrierten Zeitungsbeiträgen hat er zwischen 1914 und 1935 vor allem im „Trierischen Volksfreund“ eine beachtliche publizistische Wirkung entfaltet<sup>28</sup>. Er berichtete vor allem über neue Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier, steuerte aber über diese Vorberichte hinaus auch manche kulturgeschichtliche Miszelle zur Vorgeschichte oder zur Römerzeit bei. Eines der Ziele, die Steiner damit verfolgte, war, eine Fundstelle *„der Vergessenheit zu entreißen und die Aufmerksamkeit der Heimatfreunde, wie auch der für ihre Erhaltung und ihre Sichtbarmachung in Frage kommenden Behörden darauf hin zu lenken“*<sup>29</sup>. Zugleich hat er Fortdrucke der Artikel auch zur gezielten Information der ehrenamtlichen Helfer, als Dank und Gegengabe für Fundmeldungen oder für die Überlassung von Fundstücken benutzt. Nicht zuletzt hat er manche Resonanz auf seine Beiträge erfahren, durch die das Museum zur Kenntnis weiterer interessanter Hinweise kam. Viele Beiträge sind inhaltlich originär, manches erschien später in veränderter Gestalt in den Fachzeitschriften oder im Jahresbericht des Museums. Diese unorthodoxe Publikationsweise hat *„eine kaum übersehbare Reihe von gehaltvollen Aufsätzen, die in ihrer reichen Fülle schwerlich zu überbieten sind“*<sup>30</sup> gezeitigt und immer wieder die Beachtung der Fachkollegen auf sich gezogen, nicht zuletzt auch von Paul Clemen, dem Provinzialkonservator der Rheinprovinz: *„Das ist eine ganze Literatur, und eigentlich ist es schade, daß so viele profunde Gelehrsamkeit im Trierer Volksfreund vergraben wird. Es sollten wenigstens einige Exemplare dieser gesammelten Aufsätze immer zusammengebunden und in den Bibliotheken benutzbar gemacht werden“*.<sup>31</sup>

Schon in den ersten Jahren seiner Trierer Tätigkeit ist eine zunehmende Umorientierung des von der klassischen Altertumswissenschaft herkommenden Archäologen auf die regionale Vorgeschichte zu beobachten. Dies dürfte einerseits aus seiner Zuständigkeit für den alle Epochen menschlicher Kulturäußerungen einschließenden archäologischen Landesdienst resultieren, andererseits aber auch darin begründet liegen, daß sich der Museumsdirektor Krüger hier nicht kompetent fühlte und Steiner auch das bis dahin noch weitgehend unbeackerte Feld der Prähistorie überließ. Seit den 20er Jahren war er auch offiziell zuständig für das Gesamtgebiet der Vorgeschichte, der er von 1928 an als Abteilungsdirektor vorstand. Steiner hat die neue Aufgabe von Anfang an nicht nur als gegeben übernommen, sondern diese Entwicklung durchaus als Herausforderung begriffen, um den Überlieferungen der Vorgeschichte ihr Recht zukommen zu lassen. *„Ist schon das Material der römischen Periode bei uns so gewaltig, daß wir es insgesamt nicht zu*

<sup>28</sup> Bibliographie P. St. Nr. 197-357; 362-363; 366-368.

<sup>29</sup> Bibliographie P. St. Nr. 324.

<sup>30</sup> Steinhausen 148.

<sup>31</sup> Brief von Paul Clemen an Steiner (Bonn, 16. Mai 1931). Nachlaß P. St. Nr. 43.



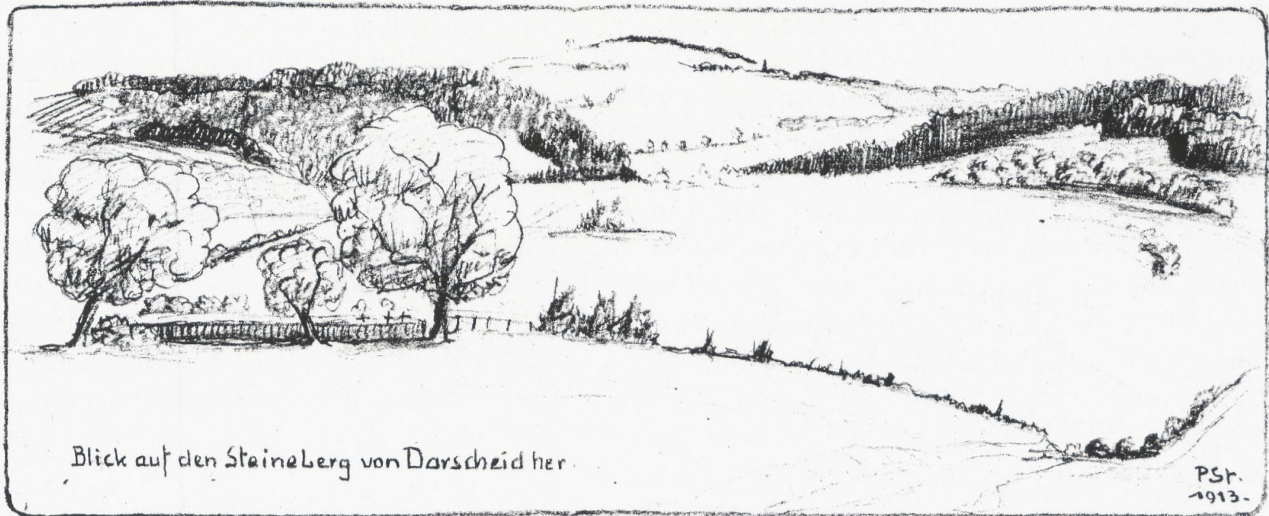


Abb. 4 Blick auf die Steineberger Lay und ihre Umgebung von Nordwesten. Bleistiftzeichnung von Paul Steiner (1913).

bewältigen vermögen - so ist es vielleicht verständlich, dass das Vorrömische noch immer zurücktritt im Trierer Bezirk“ schrieb er 1913<sup>32</sup>. Für die Bewertung der kulturgeschichtlichen Sonderstellung der Stadt Trier und ihres Umlandes aufgrund ihrer dominierenden römischen Vergangenheit darf eine Aussage von Georg Loeschcke, dem vielleicht einflußreichsten Förderer der rheinischen Altertumskunde dieser Zeit, als repräsentativ gelten: „Es ist ... nicht berechtigt, wenn man Anstoss daran genommen hat, dass in Trier die römischen Altertümer 20 Säle füllen, die vorrömischen nur 2, die fränkischen nur einen. Wem dieser Zustand nicht gefällt, der muss mit der Geschichte rechten, nicht mit Menschen. Denn er entspricht klar der historischen Tatsache, an der auch die glücklichsten noch zu erhoffenden prähistorischen Funde nichts ändern können, dass die Treverer in vorrömischer Zeit Barbaren mit einer bescheidenen Lebenshaltung waren, dass in fränkischer Zeit Trier ein Bischofssitz war wie hundert andere Städte, dass es aber in römischer Zeit in fast üppigem Aufblühen seinen vollen Anteil empfang an einer Weltkultur und schliesslich kaiserliche Residenz wurde.“<sup>33</sup> Loeschckes Diktum ist in seiner analytischen Schärfe auch heute noch keineswegs überholt und vermag nach wie vor, Denkanstöße zu provozieren.

Steiners Interesse an der Vorgeschichte dürfte ihren Anfang in der Beschäftigung mit den sogenannten „Ringwällen“ haben. Seit 1913 hat er - ausgehend von der Hochburg bei Kordel - über zwei Jahrzehnte lang intensiv die vor- und frühgeschichtlichen Befestigungsanlagen untersucht. Auf sein Betreiben hin sind die Befestigungsanlagen im Bezirk Trier 1921 vom Regierungspräsidenten förmlich unter Denkmalschutz gestellt worden. In einer regelrechten Ringwall-Inventarisierung wurden alle Anlagen im Bezirk erfaßt; in mühsamen und zeitaufwendigen Begehungen hat Steiner nach und nach alle Anlagen aufgesucht, eine Vielzahl von Beobachtungen notiert und entsprechende Zeichnungen angefertigt (Abb. 4). Viel Zeit hat er aufgewendet für das Studium der Beobachtungen früherer Forscher. Dazu gehören in erster Linie die verdienstvollen Mitglieder

<sup>32</sup> Bibliographie P. St. Nr. 45.

<sup>33</sup> Bonner Jahrbücher 110, 1903, 369-370 (Rezension zu F. Hettner, Illustrierter Führer durch das Provinzialmuseum zu Trier, Trier 1903). - Paul Steiner hat dieses Zitat auf das Vorsatzblatt seines Handexemplars des Illustrierten Führers notiert (Rheinisches Landesmuseum Trier, Bibliothek, XXIV 164e).



der Trierer Gesellschaft für Nützliche Forschungen. Vor allem die Pfarrer Johann Ost und Philipp Schmitt haben in ihren - leider ungedruckten - Beschreibungen der Altertümer in den Landkreisen Daun und Trier eine Fülle von detailreichen Notizen gesammelt, die Steiner intensiv ausgewertet hat<sup>34</sup>. Trotz Geldnot und Personalknappheit konnten bis 1927 mit ca. 20 Befestigungsplätzen etwa die Hälfte des bekannt gewordenen Bestandes vermessen werden. Regelrechte Ausgrabungen zur Gewinnung sicherer Anhaltspunkte für eine zeitliche und funktionale Einordnung waren ihm allerdings kaum möglich. Hinweise auf die Zeitstellung aufgrund von Münzfunden blieben dem Zufall überlassen, da noch keine Metalldetektoren zur Verfügung standen. Erst im Vorjahr, 1994, konnte die umfassende Dokumentation der vor- und frühgeschichtlichen Wehranlagen des Trierer und Birkenfelder Landes in einem ansprechenden Kartenwerk vorgelegt werden - 50 Jahre nach dem Tod Paul Steiners, der als Begründer der systematischen Ringwallforschung im Trierer Land gelten darf<sup>35</sup>.

In ähnlicher Weise wie die Befestigungen haben auch die vom Menschen der Vorzeit aufgesuchten Höhlen Steiners Interesse auf sich gezogen<sup>36</sup>. Mit dem Buchenloch bei Gerolstein<sup>37</sup> und der Genovefahöhle bei Kordel<sup>38</sup> hat er sich mehrfach intensiv beschäftigt und bemerkenswerte Rekonstruktionsvorschläge unterbreitet. In gleicher Weise hat er sich um die Feststellung der Menhire im Trierer Land bemüht und zur Deutung ihrer Funktion auf die Überlieferung der heimischen Sagen zurückgegriffen<sup>39</sup>.

Da die siedlungsarchäologische Erforschung der vorgeschichtlichen Perioden ebenso wie die Aufdeckung der zeitgleichen Gräberfelder in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts noch keine großen Fortschritte gemacht hatten, ist es nicht verwunderlich, daß sich Steiners Augenmerk in den 20er Jahren neben der Inventarisierung der Befestigungen besonders auf die Erfassung der durch obertägiges Absuchen der Ackerflächen zusammenzutragenden Steinbeilfunde im Bezirk und den Aufbau der entsprechenden Museumsabteilung richtete. Aus bereits vorhandenen Privatsammlungen sowie infolge gezielter Aufklärungsarbeit erhielt er vor allem von Lehrern aus dem Bezirk jährlich zum Teil Hunderte von paläolithischen Feuersteinwerkzeugen und neolithischen Steinbeilen, über die er regelmäßig umfassend berichtet hat<sup>40</sup>. Im Rahmen seiner Beschäftigung mit der Steinzeit ist er aber nicht bei der Sammlung und Registrierung der Funde

<sup>34</sup> J. Ost, Die Alterthümer in dem Kr. Daun und den angrenzenden Teilen der Kreise Adenau, Cochem, Wittlich u. Prüm (Manuskript, 1854). Rheinisches Landesmuseum Trier, Bibliothek, Hs. G 22; vgl. z. B. Bibliographie P. St. Nr. 72; 83; 107; 244; 271; 296. - Ph. Schmitt, Der Kreis Trier unter den Römern und in der Urzeit (Manuskript, ca. 1856). Rheinisches Landesmuseum Trier, Bibliothek, Hs. G 21; vgl. z. B. Bibliographie P. St. Nr. 250; 282. - Die von diesen umfangreichen Handschriften angefertigten maschinenschriftlichen Übertragungen gehen ebenfalls auf Paul Steiner zurück.

<sup>35</sup> Merten (mit einem Verzeichnis der wichtigsten Publikationen Steiners zur Ringwallforschung). - Nachlaß P. St. Nr. 49 - 51. - K.-H. Koch/R. Schindler, Vor- und frühgeschichtliche Burgwälle des Regierungsbezirkes Trier und des Kreises Birkenfeld. Vor- und frühgeschichtliche Wehranlagen im ehemaligen Stammesgebiet der Treverer 2; Trierer Grabungen und Forschungen 13,2 (Trier 1994).

<sup>36</sup> Vgl. Nachlaß P. St. Nr. 47.

<sup>37</sup> Bibliographie P. St. Nr. 68; 102; 218.

<sup>38</sup> Bibliographie P. St. Nr. 65; 133; 141; 188; 282; 304; 332.

<sup>39</sup> Bibliographie P. St. Nr. 112; 123; 160; 285; 303; 313. - Nachlaß P. St. Nr. 6; 11; 17. - H. Kirchner, Die Menhire in Mitteleuropa und der Menhirgedanke. Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse 1955,9 (Wiesbaden 1955) 147; 150-156.

<sup>40</sup> Bibliographie P. St. Nr. 63; 71; 80; 92; 98; 110; ferner 226; 227; 251; 322; 347. - Nachlaß P. St. Nr. 1-5; 7-10; mit zahlreichen instruktiven Zeichnungen aus seiner Hand.



stehen geblieben, sondern hat auch versucht die „Geistesregungen des Menschen der älteren Steinzeit“ nachzuvollziehen, auch wenn sich nicht jede seiner Überlegungen mit archäologischen Mitteln nachweisen läßt<sup>41</sup>.

Trotz Steiners großem Engagement im Bereich der vor ihm noch wenig intensiv betriebenen Vorgeschichtsforschung hat er auch wichtige Beiträge zur Römerzeit geleistet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei den römischen Villen des Trierer Landes. Nach wie vor vorbildlich ist seine 1922 vorgelegte Bearbeitung der Villa von Bollendorf, die eine der wenigen vollständig, mit Vorlage aller Kleinfunde publizierten Anlagen ihrer Art im hiesigen Raum darstellt. Für den Aufbau des Gebäudes, das namensgebend geworden ist für den Typ des kleineren gallo-römischen Gutshofes, hat der Bauforscher Daniel Krencker, dem die Ausgrabung der Trierer Kaiserthermen zu verdanken ist, einen Rekonstruktionsvorschlag beigezeichnet<sup>42</sup>. Im folgenden Jahr erschien ein „Villenfürer“ zu drei verschiedenen, für Besucher zugänglichen Ruinen, die *„jede für sich als ein Musterbeispiel für die hauptsächlich bei uns vertretenen römischen Bauwerke auf dem Lande gelten kann“*. Anhand von Bollendorf, Odrang und Nennig entwickelte Steiner mit dem kleinen Landhaus, dem großen Gutshof sowie der luxuriösen, schloßartigen Anlage eine Typologie der römischen Villenarchitektur<sup>43</sup>, die er auch in etlichen kleineren Aufsätzen verbreitete<sup>44</sup>. Aufgrund seiner intensiven Beschäftigung mit dieser Materie wurde Steiner auch die Abfassung der mehrfach neubearbeiteten Führungsblätter des Museums zu den römischen Villen, aber auch zur Basilika und zum Dom in Trier, übertragen<sup>45</sup>.

Ausgehend von eigenen Ausgrabungen, die 1913 auf dem Konstantinplatz neben der Trierer Basilika stattfanden, hat sich Steiner ferner eingehend mit römischer Wandmalerei befaßt und etliche Fresken für die Schausammlung wiederhergestellt. Die größte Herausforderung wurde für ihn die riesige Fundmenge, die 1920 in der Gilbertstraße bei der Ausschachtung eines Weinkellers der Firma Duhr-Conrad-Fehres zutage kam. Dabei wurden aus einem Raum von nur 28 qm mehr als 100 Kisten mit farbigen Verputzstücken geborgen, deren Zusammensetzung sich als äußerst schwierig erwies. Mindestens bis 1928 hat Steiner, soweit es seine sehr beanspruchte Arbeitskraft erlaubte, unter wachsenden äußeren Schwierigkeiten immer wieder an der Wiederherstellung gearbeitet und einige größere Teile zusammensetzen können. Vor allem wegen der enormen Materialmasse, die infolge der schlechten räumlichen Arbeitsmöglichkeiten und mangelnder finanzieller und personeller Unterstützung kaum zu bewältigen war, gelang es ihm letztlich nicht, das Einteilungsprinzip zu erkennen, ohne das keine größeren Fortschritte zu erzielen waren. In der zweiten Hälfte der 30er Jahre hat sich Wilhelm v. Massow, der 1935 die Leitung des Museums übernommen hatte, in Fortsetzung von Steiners Arbeiten intensiv um die Zusammensetzung dieses einzigartigen Fundkomplexes gekümmert, aufgrund der Kriegsverhältnisse letztlich auch ohne Erfolg<sup>46</sup>.

<sup>41</sup> Bibliographie P. St. Nr. 99; 260.

<sup>42</sup> Bibliographie P. St. Nr. 55. - Nachlaß P. St. Nr. 53.

<sup>43</sup> Bibliographie P. St. Nr. 5.

<sup>44</sup> Bibliographie P. St. Nr. 57; 74; 78; 108; 135; 204; 212; 276; 294; 327; 354-356.

<sup>45</sup> Bibliographie P. St. Nr. 4; 6; 8-11; 14-23.

<sup>46</sup> Bibliographie P. St. Nr. 49; 52; 90; ferner 199; 200; 213-215; 320. - Nachlaß P. St. Nr. 23-25. - W. v. Massow, Wandmalereien aus der Gilbertstraße in Trier. Die Tragödie eines bedeutenden Fundes aus der Römerzeit (Ungedrucktes Manuskript, 1945). RLM Trier, Museumsarchiv, Bestand N, Nachlaß W. v. Massow Nr.6.



Wenn die Haupttätigkeit Paul Steiners in wissenschaftlicher Hinsicht mehr auf dem Gebiet der Vorgeschichte lag, so hat er sich doch immer wieder auch um die Römerzeit gekümmert. Dies gilt sowohl für Fundbeobachtungen und Ausgrabungen im Trierer Bezirk als auch für Bereiche, auf denen er über eine größere Kompetenz verfügte als der Museumsdirektor Emil Krüger<sup>47</sup> oder sein Kollege Siegfried Loeschke<sup>48</sup>, ein international renommierter Keramikspezialist, der nach vorangegangener Mitarbeit bei der Kaiserthermen-Ausgrabung seit 1918 ebenfalls als Direktorialassistent am Museum tätig war. „Die Pflege der Münzsammlung“ und damit die Zuständigkeit für alle numismatischen Belange wurde Steiner ab 1919 ausdrücklich übertragen. Die im Münzkabinett zu leistende vielfältige Kleinarbeit bei der Erfassung, Identifizierung und Systematisierung entsprach durchaus seinem akribischen Ordnungssinn. Neben der damals noch geringen Menge an keltischen Münzen stellten die Gepräge der Römerzeit mit den Fundmünzen aus Stadt und Bezirk sowie den darüber hinaus angekauften Emissionen der Trierer Münzstätte den größten Komplex dar, noch vor den bis 1794 ausgegebenen Münzen der Bischöfe von Trier. Als Archäologe und Bodendenkmalpfleger war Steiner natürlich in besonderer Weise an Fundmünzen wegen ihrer Bedeutung für die Datierung eines Fundzusammenhanges interessiert. Alle ihm bekanntgewordenen Münzschatze<sup>49</sup> aus dem Trierer Bezirk von der Antike bis zur Neuzeit haben ebenso seine Aufmerksamkeit gefunden wie von ihm entdeckte Münzfälschungen<sup>50</sup>.

Ein Vierteljahrhundert hat Paul Steiner die Kärnerarbeit im Museumsalltag geleistet. Als unermüdlicher Sammler ist er jedem Fundstück und jedem Hinweis nachgegangen, akribisch und exakt bis ins Detail. Die archäologische Arbeit im Gelände, die mit seiner Leidenschaft für das Wandern in freier Natur einherkam, fand ihre fruchtbare Entsprechung in der stillen Schreibtischarbeit des Gelehrten. Steiner achtete die dem Archäologen anvertrauten materiellen Hinterlassenschaften der Vor- und Frühzeit in den Ruinen ihrer Bauwerke ebenso wie in den kleinsten Gebrauchsgegenständen als letzte Zeugen vergangener Kulturen. Bewundernswert bleiben die Geduld, Ausdauer und Zähigkeit, mit der Steiner über Jahrzehnte ohne nennenswerte finanzielle und personelle Unterstützung oder technische Ausstattung seine Arbeit unentwegt und in der Summe doch mit beachtlichem Erfolg verrichtet hat.

Die gefestigte Position, die Steiner nach jahrzehntelanger Zugehörigkeit zum Museum innehatte, ist in den 30er Jahren in kaum vorhersehbarer Weise erschüttert worden. Die grundlegende Veränderung der politischen Verhältnisse durch die 1933 erfolgte Machtübernahme der Nationalsozialisten in Deutschland, „denen Steiner von Anfang an völlig ablehnend gegenüber stand“<sup>51</sup>, blieb weder für das Museum noch für die Mitarbeiter ohne Auswirkungen. Insbesondere Paul Steiner ist in der Folge ein Opfer der neuen Willkürherrschaft geworden.

<sup>47</sup> [J. Steinhausen,] Professor Dr. Emil Krüger zum 70. Geburtstag. Trierer Zeitschrift 14, 1939, Beilage.

<sup>48</sup> E. Gose, Siegfried Loeschke zum Gedächtnis. Vierteljahrsblätter der Trierer Gesellschaft für Nützliche Forschungen 3, 1957, 13-14.

<sup>49</sup> Bibliographie P. St. Nr. 40; 82; 89; 134; 150-152; 171; 194; 223; 289; 307; 310; 312; 316; 333; 342; 343; 348; 349. - In neuerer Zeit sind die Münzschatzfunde im Arbeitsgebiet des Trierer Museums von K.-J. Gilles für die einzelnen Landkreise (mit Ausnahme der Stadt Trier) zusammengestellt worden: Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 1987, 263-269. - Heimatkalender des Landkreises Birkenfeld 1986, 114-121. - Heimatkalender Landkreis Bitburg-Prüm 1985, 165-172. - Jahrbuch für den Kreis Cochem-Zell 1985, 102-109; 1988, 220. - Heimatjahrbuch Kreis Daun 1986, 114-118. - Kreis Trier-Saarburg, Jahrbuch 1987, 114-127.

<sup>50</sup> Bibliographie P. St. Nr. 66; 142; 286. - Nachlaß P. St. Nr. 18.

<sup>51</sup> Steinhausen 148.



Das Jahr 1935 bedeutete für das Museum einen Einschnitt in seiner bisherigen Geschichte, der nach außen hin vor allem durch den Direktorenwechsel markiert wurde. Nach über 30 Dienstjahren wurde Emil Krüger in den Ruhestand versetzt. Sein Nachfolger wurde am 1. Oktober 1935 der klassische Archäologe Wilhelm v. Massow, der zuvor an der Antikenabteilung der Staatlichen Museen in Berlin tätig gewesen war<sup>52</sup>. Die zum gleichen Zeitpunkt von der Provinzialverwaltung verfügte Neueinteilung der Arbeitsgebiete des Landesmuseums bestätigte noch Steiners Stellung als Abteilungsdirektor der „Abteilung für deutsche Vorgeschichte“, wie sie nun hieß. Allerdings war schon im April zuvor im Rahmen der „Neugestaltung des rheinischen Museumswesens“ die Organisation eines speziellen archäologischen Landesdienstes bei den Museen in Bonn und Trier eingerichtet worden. Für den Trierer Bezirk wurde diese Aufgabe Wolfgang Dehn übertragen, der gleichzeitig als Assistent der Vorgeschichtlichen Abteilung am Museum eingestellt worden war, nachdem er seit Juli 1934 als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter im Rahmen der „Arbeitsgemeinschaft zur Publikation der Berichte über die Untersuchungen des Landesmuseums Trier“ schon einen befristeten Arbeitsvertrag am Museum hatte. Damit war Steiner praktisch von den Aufgaben im Bereich der Bodendenkmalpflege entbunden und in der Folgezeit auch nicht mehr an der Abfassung des Jahresberichtes und der Fundchronik in der „Germania“ beteiligt.

Diese Entwicklung ist zu sehen im Rahmen des „Generalplans über alle Zweige landwirtschaftlicher Kulturpflege“ der Provinzialverwaltung der Rheinprovinz, der auch eine „durchgreifende Neugestaltung der rheinischen Landesmuseen in Bonn und Trier“ einbezog<sup>53</sup>. Entsprechend den Vorstellungen der herrschenden Ideologie des Nationalsozialismus lag der Schwerpunkt dieser Bemühungen auf der Vorgeschichte, deren Erforschung bisher auch tatsächlich zurückstehen mußte. Der vermehrte Einsatz von finanziellen und personellen Mitteln kam nicht nur dem laufenden Dienst der Bodendenkmalpflege zugute, sondern sah vor allem eine planmäßige Ausgrabungstätigkeit vor, deren erster Schwerpunkt im Bereich der vorzeitlichen Befestigungsanlagen gesetzt wurde. Damit setzte paradoxerweise eine Entwicklung ein, die Steiner schon immer - wenn auch stets vergeblich - gefordert hatte, von der er sich jetzt aber zunehmend ausgeschlossen sah.

Eine letzte Anerkennung durfte Steiner bei einer kleinen Feier aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums am 1. April 1936 erleben. In seiner Ansprache würdigte der neue Museumsdirektor v. Massow mit einfühlsamen Worten *„die sehr ersprießliche und verdienstliche, stille und entsagungsvolle Arbeit seines Abteilungsdirektors, insbesondere dessen mühevollen wie fruchtbringende Betreuung und Bearbeitung der vorgeschichtlichen Altertümer im trierer Bezirk und der Münzsammlung, sowie auch seine selbstlose Uebernahme vieler Verwaltungsgeschäfte“*. Die Ehrengabe der Mitarbeiter für den Jubilar war gut gewählt: *„ein Prachtwerk über die Kunst der Antike nebst einer in lateinischen Worten abgefaßten Glückwunsch-Adresse“*<sup>54</sup> (Abb. 5).

<sup>52</sup> J. Merten, Wilhelm von Massow (1891-1949). Trierer Zeitschrift 54, 1991, 9-42.

<sup>53</sup> H. J. Apffelstaedt, Rede ... zur feierlichen Wiedereröffnung des Rheinischen Landesmuseums Bonn am 26. April 1936 [Düsseldorf 1936]. - Nachgedruckt in: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz 29, 1936, 7-40. - Leicht gekürzt in: Trierische Landeszeitung 62, 1936 Nr. 97 v. 27. April, Beilage. - Zu den weiteren Auswirkungen auf das Trierer Landesmuseum: Merten (Anm. 52) 16-20. - Eine Darstellung der Museumssituation der 30er Jahre aus der Sicht der jüngeren Kollegen: W. Kimmig, Zur Erinnerung an Harald Koethe. Trierer Zeitschrift 50, 1987, 327-331.

<sup>54</sup> Nationalblatt [Trier] 7, 1936 v. 3. April.



Der weitere Fortgang der Ereignisse um Paul Steiners Stellung am Trierer Museum stellt ein Lehrbeispiel dar für die Verdrängung eines mißliebigen Beamten aus dem Dienst. Am 23. Dezember 1936 wandte sich die Geheime Staatspolizei in Trier an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz in Koblenz mit einem Schreiben folgenden Inhalts: „Aufgrund einer vertraulichen Mitteilung, wonach der Museumsdirektor Dr. Steiner auch heute noch dem nationalsozialistischen Staate ablehnend gegenüber stehen soll, wurden Ermittlungen angestellt, die zu folgendem Ergebnis geführt haben: Museumsdirektor Steiner ist der typische Vertreter der Trierer Stellenbesetzung der Vorkriegszeit durch die klerikalen Kreise: als ehemaliger Gymnasial-Oberlehrer in Cleve, der Kunsthistoriker und Altphilologe war, gelang es ihm, als Assistent an das damalige Provinzial-Museum Trier, heute Landesmuseum Trier zu kommen. Ihm wurde die Praehistorische Abteilung übertragen. Seine Spezialgebiete sind Ringwallforschung und Besiedlungskunde des Trierer Landes. Wohl nie hat ein unfähigerer und böswilligerer Wissenschaftler eine solche Stelle inne gehabt, wohl nie ist ein Gebiet so vernachlässigt bzw. im falschen Licht gezeigt worden. Steiner allein trifft die Schuld, dass die Ringwallforschung im Trierer Lande, dem klassischen Lande der Ringwälle, so weit zurück und so falsch ist, ihn trifft ferner die Schuld, dass die meisten Gebiete des Trierer Landes bis heute als weisse Flecke auf den archäologischen Karten erscheinen, d. h. die Siedlungsforschung völlig versagt hat, weil Steiner es nicht haben will, dass das Gebiet vor den Römern von Stämmen mit eigener, hochstehender Kultur besiedelt gewesen sein sollen... Das politische Bild ergänzt das fachliche vollkommen. Steiner hat bis auf den heutigen Tag sein Verhalten zur Bewegung nicht geändert und scheint den Begriff der Volksgemeinschaft nicht zu kennen; er ist nicht Mitglied der NSDAP und gehört von sämtlichen NS-Organisationen lediglich dem NSV an... Zusammenfassend muss gesagt werden, daß Steiner für den Nationalsozialismus sowohl als Wissenschaftler wie als Mensch und Beamter untragbar ist... Ich bitte um weitere Veranlassung und um Mitteilung, ob und welche Massnahmen gegen Steiner ergriffen werden. gez. Dr. Kreuzer.“<sup>55</sup> Der Inhalt dieses Schreibens wirkt selbst bei nur oberflächlicher Kenntnis des tatsächlichen Sachverhaltes dermaßen grotesk, voller Irrtümer und Fehler, daß es sich erübrigt, im einzelnen darauf einzugehen. Es ist mehr als bezeichnend, daß der bei der Provinzialverwaltung zuständige Kulturdezernent, Abteilungsdirigent Hanns Joachim Apffelstaedt, nicht umhin konnte zu notieren: „Zum Sachlichen des Berichtes bemerke ich, dass er bei richtiger Grundtendenz vielerlei nachweisliche Unrichtigkeiten enthält.“<sup>56</sup>

Die Antwort, die der Oberpräsident nach der am 9. Januar 1937 erfolgten Weiterleitung mit der Bitte um Stellungnahme<sup>57</sup> von der Provinzialverwaltung in Düsseldorf erhielt, erscheint mehr als aufschlußreich. Apffelstaedt antwortete am 27. Januar 1937: „Ich bin mit dem Berichte der Geheimen Staatspolizei Trier vom 23. 12. 1936, der allerdings im einzelnen mancherlei Unrichtigkeiten enthält, der Auffassung, daß Dr. Steiner aus Gründen, die sowohl in seiner mangelnden wissenschaftlichen Eignung als auch in seiner persönlichen Art und Haltung liegen, nicht geeignet ist, die vorgeschichtliche Abteilung des neuen Trierer Großmuseums aufzubauen und zu leiten und daß darüber hinaus auch seine alsbaldige Entfernung aus der von

<sup>55</sup> LVR Pulheim, Bestand 12283. - Ein erneuter Hinweis auf die politische Unzuverlässigkeit Steiners ist in der Abschrift eines weiteren Schreibens der Geheimen Staatspolizei in Trier an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz vom 10. 2. 1937 enthalten. LHA Koblenz, Bestand 910 Nr. 529 Bl. 71.

<sup>56</sup> LHA Koblenz, Bestand 910 Nr. 529 Bl. 61.

<sup>57</sup> LHA Koblenz, Bestand 910 Nr. 529 Bl. 57-59.



*Felicitet!*  
*(Directorum Doctorem)*  
*Paulum Steiner*  
*collegam illustrissimum et carissimum*  
*qui per XXV annos (lustra quinque)*  
*ut negotiis Musei ita antiquitatibus Reverendorum*  
*summa industria prosperoque successu*  
*operam dedit*  
*adeunt gratulabundi*  
*qui res ad Museum Rhenanum Trevirense*  
*pertinentes procurant.*

W. Massow

Krüger

Keune

Loeschcke

Steinhausen

Eichler.

Hussong

Koethe

Kimmig

Nagel

Gose

Abb. 5 Glückwunsch-Adresse zum 25jährigen Dienstjubiläum Paul Steiners am 1. April 1936 mit den Unterschriften der Kollegen Wilhelm v. Massow, Emil Krüger, Johann Baptist Keune, Siegfried Loeschcke, Josef Steinhausen, Hans Eichler, Ludwig Hussong, Harald Koethe, Wolfgang Kimmig, Kurt Nagel und Erich Gose.



*ihm bekleideten Beamtenstelle in hohem Maße erwünscht ist. Ich hoffe... daß sich seine Versetzung in den Ruhestand zum 1. April ds. Jhrs. ermöglichen wird; die dazu erforderlichen Schritte werden alsbald unternommen.*"<sup>58</sup>

Damit ist eindeutig erwiesen, daß es der Provinzialverwaltung vor allem darum ging, den von der Zuständigkeit für die Bodendenkmalpflege bereits entbundenen, aber für die Vorgeschichte im Museum noch zuständigen Abteilungsdirektor abzulösen. Als politisch unzuverlässiger Beamter sollte er nicht mehr für die anstehende Neukonzeption der vorgeschichtlichen Schausammlung im geplanten Großmuseum verantwortlich sein.

Die von Apffelstaedt angekündigten „erforderlichen Schritte“ ließen denn auch nicht mehr lange auf sich warten. Am 16. Februar 1937 schrieb er nach Trier an den Museumsdirektor v. Massow und übertrug diesem eine sowohl unangenehme als auch heikle Aufgabe: „... Nachdem in diesen Tagen wiederum ein Schreiben von der Geheimen Staatspolizei in Trier eingegangen ist betr. die abweisende Stellung Dr. Steiners gegenüber der Bewegung, erachte ich es für notwendig, ungeachtet seiner Krankheit mit seiner Gattin Fühlung zu nehmen, um ihr folgendes zu eröffnen: Von Seiten der Partei wie auch der Geheimen Staatspolizei seien in zwei Schreiben Vorstellungen erhoben worden wegen seiner politisch ablehnenden Stellung gegenüber der Bewegung und ihrer Gliederungen ebenso gegen die Tatsache, daß die vorgeschichtliche Abteilung des Landesmuseums Trier nicht von einem Fachprähistoriker betreut wird. Der Herr Landeshauptmann sei deshalb entschlossen, Dr. Steiner zum 1. 4. 1937 von seiner Stellung als Abteilungsleiter zu entheben und erachte es im eigenen Interesse von Herrn Dr. Steiner um Versetzung in den Ruhestand einzukommen. In diesem Falle sei die Verwaltung der Untersuchung hinsichtlich seiner politischen Einstellungen enthoben. Mit Rücksicht auf die derzeitige Erkrankung wäre auch ein annehmbarer Grund gegeben, der die ganze Angelegenheit der Öffentlichkeit gegenüber und vor allem auch in seinem eigensten Interesse als eine zwangsläufige Folge seiner Krankheit darstellen würde... Sollte wieder Erwarten Dr. Steiner diesem Entgegenkommen der Verwaltung mit einer Ablehnung begegnen, so werde mit Wirkung vom 1. 4. 1937 seine Enthebung von der Abteilung eintreten. Zum andern wäre sicherlich mit einer Beurlaubung bis zum Abschluß der Untersuchung der Fragen seiner politischen Zuverlässigkeit zu rechnen, deren Ausgang auch hinsichtlich der finanziellen Lage naturgemäß offen wäre...“<sup>59</sup>

Steiner blieb - nicht zuletzt im Interesse seiner Familie und im Hinblick auf seine sich infolge der beruflichen Auseinandersetzungen verschärfende gesundheitliche Verfassung - keine Wahl. Eine unehrenhafte Suspendierung vom Dienst hätte er kränkend und als großes persönliches Unrecht empfinden müssen. Die Folge wäre eine weitere Verschlechterung seiner Situation gewesen; über das Ergebnis eines derartigen disziplinarischen Verfahrens konnte er sich bei seiner politischen Einstellung, aus der er keinen Hehl machte, keinen Illusionen hingeben. So mußte er resignieren. Auch der Museumsdirektor v. Massow, der ihm persönlich durchaus zugetan war und der Steiners Verdienste um das Museum und die Vorgeschichte des Trierer Landes ebenso zutreffend einschätzte wie ihm die Tragik der Entwicklung bewußt war, hatte keinen Einfluß auf den Gang der Dinge<sup>60</sup>. Am 21. Februar 1937 reichte Steiner seinen Rücktritt bei der

<sup>58</sup> LHA Koblenz, Bestand 910 Nr. 529 Bl. 65.

<sup>59</sup> RLM Trier, Bestand P, Steiner. - LHA Koblenz, Bestand 910 Nr. 529 Bl. 75-77. - LVR Pulheim, Bestand 12283.

<sup>60</sup> Begleitschreiben v. Massows an Steiner anläßlich der Überreichung der Abschiedsurkunde (Trier, 31. März 1937). RLM Trier, Bestand B, Steiner.



Verwaltung des Provinzialverbandes ein: „Die Neuaufrichtung der vorgeschichtlichen Abteilung des Landesmuseums, die in diesem Sommer in Angriff genommen werden soll, erfordert die volle Arbeitskraft der damit betrauten Herren. In der Erkenntnis, dass mein Gesundheitszustand durch die gegenwärtige Erkrankung stark geschwächt ist und meine Arbeitskraft infolgedessen noch lange beeinträchtigt sein dürfte, glaube ich im Interesse der Verwaltung mein Amt in jüngere Hände legen zu sollen und bitte deshalb um meine Versetzung in den Ruhestand unter Bewilligung der gesetzlichen Pension mit Wirkung vom 1. April 1937 ab. Da sich meine ernste Finanzlage durch die Pensionierung bedrohlich verschlechtert hat, so bitte ich zur Sicherung meines Existenzminimums darum, dass ich durch Beauftragung mit wissenschaftlichen Arbeiten nach Wiederherstellung meiner Gesundheit in die Lage gesetzt werde, die Differenz zwischen Gehalt und Pension auszugleichen.“<sup>61</sup>

Eine durchgreifende Gesundung und damit weitere wissenschaftliche Tätigkeiten waren Steiner nicht mehr vergönnt. Die mit den Sorgen um seine dienstliche Stellung und seinen wissenschaftlichen Ruf einhergekommene Erkrankung an Galle, Lunge und Herz verschärfte sich und führte im Mai 1937 nach einem Schlaganfall zu einer rechtsseitigen Körperlähmung mit Verlust der Sprache.<sup>62</sup> 1939 zog die Familie aus Trier weg nach Bad Godesberg. Hier verstarb Paul Steiner am 12. April 1944 im Alter von 67 Jahren „nach langem, mit tapferer Gefäßtheit ertragenem Leiden“, wie der Trierer Schriftsteller Ferdinand Laven in einem kurzen Nachruf in der Tageszeitung bekanntgab.<sup>63</sup>

Das berufliche Selbstverständnis Paul Steiners und seine Einschätzung der Erkenntnismöglichkeiten des Forschers an den durch die Verhältnisse gesetzten Grenzen erhellt sich aus der abschließend zitierten Bemerkung, die auch ein bezeichnendes Licht auf seine romantische Ader wirft: „Wir leben auf den Trümmern einer versunkenen Welt. Schauen wir in die gelegentlichen Ausschachtungen, so sehen wir ihre Trümmer, streifen wir über die benachbarten Felder, so erspäht das aufmerksame Auge allenthalben Scherben von Töpfen und Ziegeln, vermischt mit Mörtelbrocken; es entdeckt auch wohl mal eine Münze oder ein Schmuckstück.

Und da mag es wohl geschehen, daß die angeregte Phantasie die einstige Herrlichkeit vor unserem geistigen Auge neu erstehen läßt: die festen Mauern mit ihren starken Türmen und bewehrten Toren, die hohen säulengeschmückten Tempel, die weiten Markthallen, die Badepaläste, die Theater und den Cirkus; wir sehen die langen gepflasterten Straßenzeilen mit ihren Häuserreihen und den Laubenhallen davor, die Brunnen und Denkmäler und das pulsierende Leben in seinem bunten Wechsel, das durch der Römer volkreiche Städte wogte.

Und wehmütig geht uns durch den Sinn, was Proteus im 2. Akt des Faust II sagt: 'Die Götterbilder standen groß, - zerstörte sie ein Erdenstoß; längst sind sie wieder eingeschmolzen...' zu Kalk gebrannt, dürfen wir hinzusetzen, oder als Baustoffe benutzt. Was von all dieser Herrlichkeit geblieben, das zeigen uns gelegentlich die Ausgrabungen des Provinzialmuseums. Viel ist's nicht. Die Zeiten gingen darüber hin und alle Freud und alles Leid, was die Menschen darin erfahren - vergessen ist es. Nur wenige Sagen und einige nüchterne geschichtliche Daten sind uns geblieben. Die neue Stadt, in der wir leben, hat die ältere aufgesogen, hat ihre Trümmer

<sup>61</sup> LHA Koblenz, Bestand 910 Nr. 529 Bl. 81.

<sup>62</sup> LHA Koblenz, Bestand 910 Nr. 529 Bl. 121; 123; 169.

<sup>63</sup> Laven.



*für die eigenen Wohnstätten, für das hehre Gotteshaus, das noch die antike Tradition in seiner Gründungsgeschichte bewahrt, u. a. m. verwendet.*

*Nur in großen Umrissen hat uns die junge Wissenschaft des Spätens, die aus Scherben Geschichte macht, die antiken Städte wiedererschlossen, im Einzelnen ist das meiste noch von der mitleidigen Erde verhüllt, bis einst die Forschersehnsucht auch das der Vergessenheit entreißen wird. Wann das je geschehen wird - wer vermag es zu sagen! Geschehen kann es nur in zäher Arbeit und unter großem Aufwand von Geld und Zeit.“<sup>64</sup>*

## Bibliographie Paul Steiner

### A. Selbständige Schriften

1. *Dona militaria* oder die militärischen Auszeichnungen der Römer. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, vorgelegt und samt den beigefügten Thesen öffentlich verteidigt am 29. Januar 1904, 12 Uhr vormittags (Bonn 1904) 3 Bl. - Enthält Titelblatt, Thesen und Vita. - Vollständiger Druck siehe Nr. 27.
2. Xanten. Sammlung des Niederrheinischen Altertums-Vereins. Kataloge west- und süddeutscher Altertumssammlungen 1 (Frankfurt am Main 1911) 206 S. (36 Abb.), XXV Taf. - Rezensionen: Berliner philologische Wochenschrift 32, 1912, 951-953 (A. Oxé). - Deutsche Literaturzeitung 33, 1912, 676-677 (O. Kohl). - Literarisches Zentralblatt für Deutschland 63, 1912, 234-235 (M. Bieber). - Römisch-germanisches Korrespondenzblatt 4, 1911, 79-80 (R. Bodewig).
3. Provinzialmuseum Trier, Kurzer Führer. Hrsg. von der Museumsdirektion im Auftrag des Provinzialausschusses der Rheinprovinz. 4. Aufl. (Trier 1914) 40 S. (mit Abb.)
4. Die römische Prachtvilla in Odrang, Station Erdorf (bei Bitburg). Provinzialmuseum Trier, Führungsblatt [8]. (Trier [1921]) 4 S. (3 Abb.)
5. Römische Landhäuser (villae) im Trierer Bezirk (Berlin 1923) 45 S. (15 Abb.), VIII Taf. - Rezensionen: Bonner Jahrbücher 129, 1924, 251 (H. Mylius). - Cicerone 19, 1927, Sonderheft Kunstliteratur, 24 (F. Oelmann). - Denkmalpflege und Heimatschutz 1924, 84-86 (D. Krencker). - Deutsche Literaturzeitung 45, 1924, 1344-1346 (D. Krencker). - Friedberger Geschichtsblätter 6, 1924, 70 (O. Kunkel). - Mainzer Tageszeitung 1924, Beil. „Heim und Welt“ Nr. 14 v. 8. März (G. Behrens). - Publications de la Section Historique de l'Institut G.-D. de Luxembourg 61, 1926, 448-450 (N. Margue). - Rheinische Heimatblätter 1924, 175 (A. Ruppertsberg). - Trierische Landeszeitung 50, 1924, Beil. „Familienfreund“ Nr. 24 v. 14. Juni (R. Wirtz). - Trierischer Volksfreund 49, 1924 Nr. 1 v. 2. Jan. (H. Lehmann).
6. Die römische Prachtvilla von Nennig an der oberen Mosel (Kreis Saarburg). Provinzialmuseum Trier, Führungsblatt [7]. (Trier 1924) 4 S. (6 Abb.)
7. Die Anfänge Xantens. Die Schicksale des Xantener Gebietes in ältester Zeit (Xanten 1928) 35 S. (17 Abb.) - Erschien zugleich in: 700 Jahre Stadt Xanten. Ein Heimatbuch zur Erinnerung an das 700jährige Bestehen der Stadt (Xanten 1928) 18-51.
8. Die römische „Basilika“ in Trier [anonym]. Provinzialmuseum Trier, Führungsblatt [5]. (Trier 1928) 2 Bl. (9 Abb.)
9. Die römische Villa von Nennig an der oberen Mosel (Kreis Saarburg). [Provinzialmuseum Trier, Führungsblatt 7.] 2. Aufl. (Trier 1928) 2 Bl. (5 Abb.)
10. Das römische Landgut bei Fließem (Odrang). Provinzialmuseum Trier, Führungsblatt [8]. 2., neubearb. Aufl. (Trier 1929) 4 S. (4 Abb.)
11. Der Trierer Dom. Römischer Teil. Provinzialmuseum Trier, Führungsblatt [6]. (Trier 1928; 1929) 1 Bl. (7 Abb.)

<sup>64</sup> Bibliographie P. St. Nr. 231.



12. Vorzeitburgen des Hochwalds. Mit zahlreichen Bildern und Plänen. Veröffentlichung des Vereins für Mosel, Hochwald und Hunsrück (Trier 1932) 100 S. (45 Abb.) - *Rezensionen*: Altschlesien 4, 1934, 325 (M. Jahn). - Deutsche Literaturzeitung 35, 1934, 566-569 (F. Kutsch). - Germania 17, 1933, 234-235 (F. Kutsch). - Gnomon 11, 1935, 170-171 (K. Stade). - Jülich-Bergische Geschichtsblätter 10, 1933, 37-38 (W. Rees). - Kölnische Zeitung 1932 Nr. 540 v. 2. Okt., Beil. „Die Literatur“ Nr. 40 (A. Wrede). - Mainzer Zeitschrift 28, 1933, 128 (G. Behrens). - Wittlicher Tageblatt 1932 v. 16. Dez. (M. J. Mehs).

13. Signacula publice laterculis impressa accedunt signacula laterculis a privatis impressa. Ex materia imprimis a Paulo Steiner collecta, auxiliante Ioanne Volkmann edidit Ernestus Stein. Corpus inscriptionum Latinarum 13: Inscriptiones trium Galliarum et Germaniarum Latinae 6 (Berlin 1933) VIII, 178 S. - *Rezension*: Trierer Zeitschrift 10, 1935, 53-73 (J. B. Keune).

14. Die römische sog. „Basilika“ in Trier. Provinzialmuseum Trier, Führungsblatt [5]. 2. Aufl. (Trier 1933) 4 S. (9 Abb.)

15. Das römische Landgut bei Fließem (Otrang, richtiger Weilerbüsch). Führungsblätter des Landesmuseums Trier 8. 3. Aufl. (Trier 1934) 8 S. (4 Abb.)

16. Die römische Villa von Nennig an der oberen Mosel (Kreis Saarburg). Führungsblätter des Landesmuseums Trier 7. 3. Aufl. (Trier 1934) 8 S. (5 Abb.)

17. Die „Basilika“ in Trier. Führungsblätter des Landesmuseums Trier 5. 3. Aufl. (Trier 1936) 8 S. (13 Abb.)

18. Das römische Landgut bei Fließem (Otrang, richtiger Weilerbüsch). Führungsblätter des Landesmuseums Trier 8. 4. Aufl. (Trier 1936) 8 S. (4 Abb.)

19. Die römische Villa von Nennig an der oberen Mosel (Kreis Saarburg). Führungsblätter des Landesmuseums Trier 7. 4. Aufl. (Trier 1936) 8 S. (5 Abb.)

20. Die „Basilika“ in Trier. Führungsblätter des Landesmuseums Trier 5. 4. Aufl. (Trier 1937) 8 S. (13 Abb.)

21. Das römische Landgut bei Fließem (Otrang, richtiger Weilerbüsch). Führungsblätter des Landesmuseums Trier 8. 5. Aufl. (Trier 1939) 8 S. (4 Abb.)

22. Die römische Villa von Nennig an der oberen Mosel (Kreis Saarburg). Führungsblätter des Landesmuseums Trier 7. 5. Aufl. (Trier 1939) 8 S. (5 Abb.)

23. Die römische Villa von Nennig an der Mosel. Nachdruck der Ausgabe Trier 1939 (Saarbrücken 1955) 8 S. (5 Abb.)

#### B. Aufsätze

24. Ein römischer Legionsziegelofen bei Xanten (zusammen mit Joseph Steiner). Bonner Jahrbücher 110, 1903, 70-109 (7 Abb.) Taf. VI.

25. Xanten. Ausgrabung vor dem Clever Tor (zusammen mit Hans Lehner). Bonner Jahrbücher 110, 1903, 182-187 (Abb. 21).

26. Fund eines römischen Skelett- und eines Plattengrabes unweit des Fürstenberges bei Xanten. Bonner Jahrbücher 110, 1903, 361-363.

27. Die dona militaria. Bonner Jahrbücher 114/15, 1906, 1-98 (30 Abb.) Taf. I-IV. - *Zugleich Phil. Diss. Bonn 1904; vgl. Nr. 1.*

28. Zwei Reliefs an der Panagia Gorgopiko in Athen. Bonner Jahrbücher 114/15, 1906, 454-460 (3 Abb.); 454-460 (3 Abb.). - *Nachtrag zu Nr. 27.*

29. Antike Skulpturen an der Panagia Gorgoepikoos zu Athen. Mitteilungen des Kaiserlich Deutschen Archäologischen Instituts, Athenische Abteilung 31, 1906, 325-341 (2 Abb.)

30. Bronze-Statuette aus Olympia. Mitteilungen des Kaiserlich Deutschen Archäologischen Instituts, Athenische Abteilung 31, 1906, 219-227 Taf. XVIII.



31. Xanten. Grabstein der Legio V. Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst 26, 1907, Korrespondenzblatt, 9-14 (Abb. 3-4).
32. Neolithische Brandgräber im Kilianstädter Wald (Wetterau). In: Abhandlungen zur Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Festschrift, den Teilnehmern an der 39. Allgemeinen Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft in Frankfurt a. M. gewidmet von der Frankfurter Anthropologischen Gesellschaft (Frankfurt am Main 1908) 8 S. Taf. III.
33. Vorbemerkungen zur Besiedelungsgeschichte des Gaues Kleve im Altertum. In: Beiträge zur Geschichte des Herzogtums Kleve. Festschrift des Historischen Vereins für den Niederrhein zur Feier der dreihundertjährigen Zugehörigkeit Kleves zur Krone Preussen. Hrsg. von Alfred Herrman. Veröffentlichungen des Historischen Vereins für den Niederrhein 2 (Köln 1909) 18-37, 1 Karte.
34. Ziegelstempel von Vetera castra. Bonner Jahrbücher 118, 1909, 246-256 (1 Abb.)
35. Das Corpus der rheinischen Ziegelinschriften. Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine 58, 1910, 461-468.
36. Das Corpus der Ziegelstempel [Vortragsbericht]. Römisch-germanisches Korrespondenzblatt 3, 1910, 46.
37. Marienbaum (bei Xanten). Eine Tonstatuette der Venus. Römisch-germanisches Korrespondenzblatt 3, 1910, 58-59 (1 Abb.)
38. Gillenfeld [Grabmal]; Mehlem [Ziegelfunde]. Römisch-germanisches Korrespondenzblatt 3, 1910, 59.
39. Ein Töpferofenmodell aus Nymegen. Römisch-germanisches Korrespondenzblatt 3, 1910, 59.
40. Betteldorf (Kr. Daun). Römischer Münzschatzfund. Römisch-germanisches Korrespondenzblatt 5, 1912, 9-10.
41. Trier. Römische Töpferöfen [zwischen Kapellenstraße und Altbach]. Römisch-germanisches Korrespondenzblatt 5, 1912, 58-59.
42. 13. Hauptversammlung des Südwestdeutschen Verbands für Altertumsforschung in Würzburg vom 10.-12. Sept. 1912. Römisch-germanisches Korrespondenzblatt 5, 1912, 92-96.
43. Neues aus Trier [Vortragsbericht]. Römisch-germanisches Korrespondenzblatt 5, 1912, 94.
44. Jahresbericht des Provinzial-Museums zu Trier. Ausgrabungen, Funde und Erwerbungen. Für die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 (zusammen mit Emil Krüger). Trierer Jahresberichte 5, 1912, 17-37 (19 Abb.) Taf. I-V.
45. Neues aus Trier [Ausgrabungen und Funde aus Stadt und Bezirk]. Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine 61, 1913, 93-98.
46. Orden und Ehrenzeichen im römischen Heere [Vortragsbericht]. Trierer Jahresberichte 6, 1913, 3-4
47. Die „Hochburg“. Eine vorrömische Befestigungsanlage im Ehranger Gemeindewald. Eifelvereinsblatt 15, 1914, 131-135 (6 Abb.)
48. Wie stellt man Scherbenfunde und Antikaglien zweckmäßig aus? Museumskunde 10, 1914, 145-149 (6 Abb.)
49. Trier. Neue römische Mosaiken und Fresken. Römisch-germanisches Korrespondenzblatt 7, 1914, 40-42 (Abb. 22).
50. Vom römischen Ziegel. Der gute Kamerad 30, 1915/16, 332-335; 349-350 (11 Abb.)
51. Einige Bemerkungen zu den römischen Ziegelstempeln aus Trier. Trierer Jahresberichte 10/11, 1917/18, 15-31 (31 Abb.)
52. Grabungen an der Basilika zu Trier 1913 und 1914. Trierer Jahresberichte 10/11, 1917/18, 32-36 Taf. I.



53. Die Römerfeste Vetera bei Xanten. Erinnerungen und Ergebnisse. Heimatblätter, Monatsschrift für das niederrheinisch-westfälische Land 1, 1919/20, 284-290 (3 Abb.)
54. Jahresbericht des Provinzialmuseums zu Trier. Ausgrabungen, Funde und Erwerbungen. Für die Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 (zusammen mit Emil Krüger, Friedrich Kutzbach, Siegfried Loeschcke). Trierer Jahresberichte 12, 1919/20, Beilage, 40-65 Taf. III-IV.
55. Die Villa von Bollendorf. Mit einem Beitrag von Daniel Krencker. Trierer Jahresberichte 12, 1919/20, 1-59 (34 Abb.) Taf. I-II. - *Erschien auch selbständig* (Trier 1922).
56. Über vorgeschichtliche Burgen im Anschluß an die Hochburg bei Trier [Vortragsbericht]. Trierer Jahresberichte 12, 1919/20, XII-XIV (2 Abb.) Taf. A.
57. Die römische Villa von Odrang - ein versunkenes Schloß. Eifelvereinsblatt 20, 1919, 73-74.
58. Die Burtscheider Mauer - eine vorgeschichtliche Befestigung. Eifelvereinsblatt 21, 1920, 18-20 (1 Abb.)
59. Schutz den vor- und frühgeschichtlichen Befestigungen. Nachrichten aus der rheinischen Denkmalpflege 2, 1920, 12-15 (2 Abb.)
60. Die Hochfläche von Castel an der Saar als vorgeschichtliche befestigte Höhensiedlung [Vortragsbericht]. Trierer Jahresberichte 13, 1921/22, VIII-XI.
61. Jahresbericht des Provinzialmuseums zu Trier. Ausgrabungen, Funde und Erwerbungen. Für die Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1921 (zusammen mit Emil Krüger und Siegfried Loeschcke). Trierer Jahresberichte 13, 1921/22, 31-64 (1 Abb.) Taf. IX-X.
62. Jahresbericht des Provinzialmuseums zu Trier. Ausgrabungen, Funde und Erwerbungen. Für die Zeit vom 1. April 1921 bis 31. März 1922 (zusammen mit Emil Krüger und Siegfried Loeschcke). Trierer Jahresberichte 13, 1921/22, 65-107 (9 Abb.) Taf. XI-II. - *Erschien gekürzt auch in:* Bonner Jahrbücher 127, 1922, 329-366. - Bericht des Provinzialausschusses der Rheinprovinz über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung 1921/22, 114-116.
63. Steinbeilfunde. Beilage zum Jahresbericht [des Provinzialmuseums Trier] 1921. Trierer Jahresberichte 13, 1921/22, 99-102 (Abb. 8).
64. Das schwarze Ei von Hermeskeil. Ein Beitrag zu dem Kapitel: Eier in römischen Gräbern. Blätter für Mosel, Hochwald, Hunsrück 1922, 189-191.
65. Höhlen bei Trier. Trierische Heimatblätter 1, 1922, 132-137 (8 Abb.)
66. Eine Münzfälschung mit Darstellung der Porta Nigra in Trier. Germania 7, 1923, 68-70 (1 Abb.)
67. Bericht über die Tätigkeit des Provinzialmuseums zu Trier in der Zeit vom 1. April 1923 bis 31. März 1924 (zusammen mit Siegfried Loeschcke und Friedrich Kutzbach). Bonner Jahrbücher 129, 1924, 276-286. - *Erschien gekürzt auch in:* Bericht des Provinzialausschusses der Rheinprovinz über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung 1923/24, 60-64.
68. Eine urgeschichtliche Wohnstätte im Eifelland [Buchenloch bei Gerolstein]. Eifelvereinsblatt 25, 1924, 66-68 (1 Abb.)
69. Die Römerfeste Vetera bei Xanten. Erinnerungen und Ergebnisse. Niederrheinische Heimatblätter, Beilage zum Bürgerblatt Emmerich 2, 1925/26 Nr. 11.
70. Geschichtsunterricht und Bodenfunde [anonym]. Amtliches Schulblatt für den Regierungsbezirk Trier 20, 1925, 1.
71. Bericht über die Tätigkeit des Provinzialmuseums zu Trier in der Zeit vom 1. April 1924 bis 31. März 1925 (zusammen mit Emil Krüger und Siegfried Loeschcke). Bonner Jahrbücher 130, 1925, 347-359. - *Erschien verändert auch in:* Bericht des Provinzialausschusses der Rheinprovinz über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung 1924/25, 77-83.
72. Untersuchungen an den alten Befestigungen auf dem „Weinberg“ bei Kerpen (Kreis Daun). In: Trierer Heimatbuch. Festschrift zur rheinischen Tausendjahrfeier (Trier 1925) 261-272 (8 Abb.)



73. Richtlinien über den Wert der Bodenfunde für die Heimatforschung und die Mitwirkung der Lehrerschaft an dieser. Amtliches Schulblatt für den Regierungsbezirk Trier 21, 1926, 41-42.
74. Versunkene Schlösser in der Eifel [zu römischen Villen, insbesondere Otrang]. Eifelvereinsblatt 27, 1926, 170-172 (3 Abb.)
75. [Archäologischer] Anhang. Von E. Krüger, neu bearb. von P. Steiner. In: Die Moselgedichte des Decimus Magnus Ausonius und des Venantius Fortunatus. Zum dritten Male hrsg. und erklärt von Carl Hosius (Marburg 1926) 113-126, 2 Karten.
76. Bemerkungen zu den Funden von Neidenbach. Trierer Zeitschrift 1, 1926, 37-39 (1 Abb.)
77. Römischer Grabfund bei Niederkail. Nach Mitteilungen von Pfarrer Jäger, Prof. Follmann und Lehrer Greif. Trierer Zeitschrift 1, 1926, 39-40 (1 Abb.)
78. Ausgrabungen in der Villa Odrang. Trierer Zeitschrift 1, 1926, 40.
79. Kleine numismatische Mitteilungen. Trierer Zeitschrift 1, 1926, 41-45.
80. Jahresbericht des Provinzialmuseums zu Trier. Ausgrabungen, Funde und Erwerbungen. Vom 1. April 1925 bis 31. März 1926 (zusammen mit Emil Krüger und Siegfried Loeschke). Trierer Zeitschrift 1, 1926 = Trierer Berichte [1925] 177-200. - *Erschien verändert auch in:* Bonner Jahrbücher 131, 1926, 382-395; *gekürzt auch in:* Bericht des Provinzialausschusses der Rheinprovinz über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung 1925/26, 87-93.
81. Moselübergang und Gründung Triers. Trierer Zeitschrift 1, 1926, 125-131 (1 Abb.)
82. Ein kleiner Münzfund aus dem Jahre 314 n. Chr. [von Taben]. Trierer Zeitschrift 1, 1926, 141.
83. Die gallorömische Tempelstätte auf dem „Judenkirchhof“ bei Gerolstein (Bezirk Trier). Trierer Zeitschrift 1, 1926, 149-156 (5 Abb.)
84. Ehren-Inschrift eines Flamen vom Tempelgelände des Lenus-Mars bei Trier (zusammen mit Johann Baptist Keune). Trierer Zeitschrift 1, 1926, 157-161 (2 Abb.)
85. Belehrung durch Lichtbilder. Trierer Zeitschrift 1, 1926, 165-166.
86. Montclair, seine Geschichte und seine Burgen [Vortragsbericht]. Trierer Zeitschrift 1, 1926 = Trierer Berichte [1925] 169-172.
87. Fundchronik für ... 1927.. Arbeitsgebiet des Provinzialmuseums zu Trier. Germania 11, 1927/28, 83-84; 162-164.
88. Sammelfund von spätrömischem Bronzegerät bei Filzen (Kr. Bernkastel). Trierer Zeitschrift 2, 1927, 47.
89. Ein Schatzfund röm. Münzen bei Faha. Trierer Zeitschrift 2, 1927, 47.
90. Römische Wandmalerei in Trier. Trierer Zeitschrift 2, 1927, 54-68 (23 Abb.) Taf. II.
91. Beobachtungen an Römerstraßen im Trierer Bezirk. Trierer Zeitschrift 2, 1927, 164-168 (3 Abb.)
92. Jahresbericht des Provinzialmuseums zu Trier. Ausgrabungen, Funde und Erwerbungen. Vom 1. April 1926 bis 31. März 1927 (zusammen mit Emil Krüger und Siegfried Loeschke). Trierer Zeitschrift 2, 1927 = Trierer Berichte 1926, 183-212 (20 Abb.) Taf. IX-XII. - *Erschien verändert auch in:* Bonner Jahrbücher 132, 1927, 305-326. - Bericht des Provinzialausschusses der Rheinprovinz über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung 1926/27, 96-103.
93. Fundchronik für die Zeit vom 1.1.-30.6.1928. Arbeitsgebiet des Provinzialmuseums zu Trier. Germania 12, 1928, 201-204.
94. Die Ringwälle im Trierer Land [Vortragsbericht]. Prähistorische Zeitschrift 19, 1928, 382.
95. Der Tempelberg (oder Lichtenberg) bei Neumagen und die Moselburg des Niketius. Trierer Zeitschrift 3, 1928, 16-23 (2 Abb.)
96. Beobachtungen an Römerstraßen im Trierer Bezirk (Fortsetzung). Trierer Zeitschrift 3, 1928, 82-83.



97. Die Ringwälle im Moselgebiet [Vortragsbericht]. Trierer Zeitschrift 3, 1928, 159-160.
98. Jahresbericht des Provinzialmuseums zu Trier. Ausgrabungen, Funde und Erwerbungen. Vom 1. April 1927 bis 31. März 1928 (zusammen mit Emil Krüger und Siegfried Loeschcke). Trierer Zeitschrift 3, 1928 = Trierer Berichte 1927, 173-202 (28 Abb.) Taf. IX-XI. - *Erschien verändert auch in:* Bonner Jahrbücher 133, 1928, 295-318; *gekürzt in:* Bericht des Provinzialausschusses der Rheinprovinz über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung 1927, 110-119.
99. Die Geistesregungen des Menschen der älteren Steinzeit [Vortragsbericht]. Trierer Zeitschrift 3, 1928 = Trierer Berichte 1927, 208-219 (3 Abb.)
100. Bodenfunde als Urkunden ältester Heimatgeschichte. Westrich-Kalender 3, 1928, 137-147.
101. Prof. Dr. phil. Emil Krüger [zum 60. Geburtstag]. Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege 1, 1929/30, 3/4, 25.
102. Das Buchenloch. Eine urgeschichtliche Wohnstätte im Eifelland. Trierer Heimatglocken 1, 1929/30, 11-13.
103. Die Genovevahöhle bei Trier. Trierer Heimatglocken 1, 1929/30, 22.
104. Fundchronik für die Zeit vom 1.7.-31.12.1928. Arbeitsgebiet des Provinzialmuseums zu Trier. Germania 13, 1929, 87-89.
105. Fundchronik für die Zeit vom 1.1.-30.6.1929. Arbeitsgebiet des Provinzialmuseums zu Trier. Germania 13, 1929, 222-223.
106. Das erste Wagenbegräbnis der frühen Latènezeit in der Eifel [Hillesheim]. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit 5, 1929, 183-184.
107. Der Arensberg bei Walsdorf, Kreis Daun, ein dem Untergang geweihter Kultberg. Trierer Zeitschrift 4, 1929, 34-40 (2 Abb.)
108. Neue Ausgrabungen in Odrang. Trierer Zeitschrift 4, 1929, 75-83 (10 Abb.)
109. Das erste Wagenbegräbnis der frühen Eisenzeit in der Eifel [Hillesheim]. Trierer Zeitschrift 4, 1929, 145-146 (1 Abb.)
110. Jahresbericht des Provinzialmuseums zu Trier. Ausgrabungen, Funde und Erwerbungen. Vom 1. April 1928 bis 31. März 1929 (zusammen mit Emil Krüger, Siegfried Loeschcke und Erich Gose). Trierer Zeitschrift 4, 1929 = Trierer Berichte 1928, 171-210 (27 Abb.) Taf. XIV-XV. - *Erschien verändert auch in:* Bonner Jahrbücher 134, 1929, 182-206; *gekürzt auch in:* Bericht des Provinzialausschusses der Rheinprovinz über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung 1928/29, 109-121.
111. Alte Befestigungen im Gebiet der Saar. Zeitschrift des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz 22, 1929, 42-53 (8 Abb.)
112. Heidenburg. Wiederaufstellung eines „Hinkelsteines“. Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege 2, 1930/31, 172.
113. Wolzburg. Früh-Latène-Grab. Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege 2, 1930/31, 188.
114. Über die Auffindung eines Begräbnisses mit Wagen aus der Zeit um 500 vor Chr. Geburt ... bei Hillesheim im Kreise Daun [Vortragsbericht]. Bonner Jahrbücher 135, 1930, 152-153.
115. Wagenbegräbnisse der Frühlatènezeit im Rheinland. Forschungen und Fortschritte 6, 1930, 245-247 (1 Abb.)
116. Fundchronik für die Zeit vom 1.7.-31.12.1929. Arbeitsgebiet des Provinzialmuseums zu Trier. Germania 14, 1930, 109-110.
117. Fundchronik für die Zeit vom 1.1.-30.6.1930. Arbeitsgebiet des Provinzialmuseums zu Trier. Germania 14, 1930, 251-255 (7 Abb.)
118. Über die Auffindung eines Begräbnisses mit Wagen aus der Zeit um 500 vor Chr. Geburt [Hillesheim; Vortragsbericht]. Prähistorische Zeitschrift 21, 1930, 288.



119. Eine vorgeschichtliche Plateaufeste im Trevererland [Ferschweiler Hochfläche]. In: Schumacher-Festschrift. Zum 70. Geburtstag Karl Schumachers, 14. Oktober 1930 (Mainz 1930) 166-177 (10 Abb.)
120. Zur Beurteilung der Inschrift des Dianadenkmals [bei Bollendorf]. Trierer Zeitschrift 5, 1930, 31-32.
121. Ein Marsbild vom Arensberg. Trierer Zeitschrift 5, 1930, 41-43 (1 Abb.)
122. Römische Baureste in Schwirzheim. Trierer Zeitschrift 5, 1930, 93-98 (3 Abb.)
123. Wiederaufstellung eines „Hinkelsteines“ bei Heidenburg. Trierer Zeitschrift 5, 1930, 125.
124. Wolzburg. Früh-Latènegrab. Trierer Zeitschrift 5, 1930, 131.
125. Jahresbericht des Provinzialmuseums zu Trier. Ausgrabungen, Funde und Erwerbungen. Vom 1. April 1929 bis 31. März 1930 (zusammen mit Emil Krüger, Siegfried Loeschcke und Elisabeth Vorrenhagen). Trierer Zeitschrift 5, 1930 = Trierer Berichte 1929, 149-179 (11 Abb.) Taf. III-VII. - *Erschien verändert auch in: Bonner Jahrbücher* 135, 1930, 201-224; *gekürzt auch in: Bericht des Provinzialausschusses der Rheinprovinz über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung 1929/30*, 95-106; *Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege* 2, 1930/31, 158-166.
126. Die Dietzenley bei Gerolstein [Vortragsbericht]. Trierer Zeitschrift 5, 1930 = Trierer Berichte 1929, 183-184.
127. Bous in Luxemburg. Römische Mosaikfußböden. *Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege* 3, 1931/32, 208.
128. Ferschweiler. Bergung von Hüttengrabsteinen. *Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege* 3, 1931/32, 208-209.
129. Filzen a. d. Saar. Funde vorchristlicher Gräber. *Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege* 3, 1931/32, 209.
130. Hottenbach. Aufdeckung eines Tempels aus römischer Zeit. *Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege* 3, 1931/32, 209.
131. Immerath. Reste einer großen römischen Villa. *Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege* 3, 1931/32, 209-210.
132. Issel. Fund eines Mammutstoßzahns. *Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege* 3, 1931/32, 210.
133. Kordel. Neue Funde vor der Genovefa-Höhle. *Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege* 3, 1931/32, 211.
134. Mannebach, Kr. Saarburg. Goldmünzenfund aus dem Ende des 16. Jahrhunderts. *Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege* 3, 1931/32, 214-215.
135. Nennig. Wasserkünste im Park der römischen Villa. *Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege* 3, 1931/32, 215.
136. Perl. Vorrömisches Gräberfeld. *Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege* 3, 1931/32, 217.
137. Serrig. Ein neuer gallorömischer Tempelbezirk. *Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege* 3, 1931/32, 218-219.
138. Trier. Neufund einer römischen bemalten Wand [Brotstraße]. *Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege* 3, 1931/32, 219-220.
139. Bezirk Trier. Neue Funde aus der Völkerwanderungszeit. *Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege* 3, 1931/32, 227-228.
140. Eine große Treverer-Befestigung [Ferschweiler Plateau]. *Annuaire, Société des Amis des Musées dans le Grand-Duché de Luxembourg* 1931, 13-34 (14 Abb.)
141. Die Genovefahöhle bei Trier. *Eifel-Kalender* 1931, 82-85 (2 Abb.)
142. Römische Falschmünzerei in Trier. *Forschungen und Fortschritte* 7, 1931, 35-36.



143. Fundchronik für die Zeit vom 1.7.-31.12.1930. Arbeitsgebiet des Provinzialmuseums zu Trier. *Germania* 15, 1931, 119-120.
144. Fundchronik für die Zeit vom 1.1.-30.6.1931. Arbeitsgebiet des Provinzialmuseums zu Trier. *Germania* 15, 1931, 291-293 (1 Abb.)
145. Perl. Brandgräber der Latènezeit. *Trierer Zeitschrift* 6, 1931, 33.
146. Ein Tempel aus römischer Zeit bei Hottenbach. *Trierer Zeitschrift* 6, 1931, 139-141.
147. Trier, Hallstattgrab. Ein Beitrag zur vorgeschichtlichen Besiedlung Triers. *Trierer Zeitschrift* 6, 1931, 141-142.
148. Trier. Bemalte römische Zimmerwand. *Trierer Zeitschrift* 6, 1931, 142-143.
149. Jahresbericht des Provinzialmuseums zu Trier. Ausgrabungen, Funde und Erwerbungen. Vom 1. April 1930 bis 31. März 1931 (zusammen mit Emil Krüger und Siegfried Loeschcke). *Trierer Zeitschrift* 6, 1931 = *Trierer Berichte* 1930, 169-200 (18 Abb.) Taf. VIII-X. - *Erschien verändert auch in:* Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege 3, 1931/32; *gekürzt auch in:* Bericht des Provinzialausschusses der Rheinprovinz über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung 1930/31, 101-110.
150. Restkreis Baumholder-St. Wendel. Ein Münzschatzfund aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts von Fohren-Linden (vergraben nach 1554). *Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege* 4, 1932/33, 280-281.
151. Landkreis Trier. Münzschatzfund aus dem 17. Jahrhundert von Farschweiler (vergraben nach 1702). *Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege* 4, 1932/33, 288-289.
152. Kreis Wittlich. Münzfund von Uerzig (vergraben nach 1617). *Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege* 4, 1932/33, 289.
153. Fundchronik für die Zeit vom 1.7.-31.12.1931. Arbeitsgebiet des Provinzialmuseums zu Trier. *Germania* 16, 1932, 231-234.
154. Jahresbericht des Provinzialmuseums zu Trier. Ausgrabungen, Funde und Erwerbungen. Vom 1. April 1931 bis 31. März 1932 (zusammen mit Emil Krüger und Siegfried Loeschcke). *Trierer Zeitschrift* 7, 1932 = *Trierer Berichte* 1931, 167-192 (20 Abb.) Taf. XIII-XVII. - *Erschien verändert auch in:* Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege 4, 1932/33; *gekürzt auch in:* Bericht des Provinzialausschusses der Rheinprovinz über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung 1931/32, 99-107.
155. Die ältesten Befestigungen im Saarland. *Deutsche Schule an der Saar* 13, 1933, 238-245 (1 Abb.)
156. Eine keltische Königsburg [Dietzenlei bei Gerolstein]. *Eifel-Kalender* 1933, 21-24 (3 Abb.)
157. Fundchronik für die Zeit vom 1.1.-30.6.1932. Arbeitsgebiet des Provinzialmuseums zu Trier. *Germania* 17, 1933, 59-62 (3 Abb.)
158. Fundchronik für die Zeit vom 1.7.-31.12.1932. Arbeitsgebiet des Provinzialmuseums zu Trier. *Germania* 17, 1933, 226-229 (7 Abb.)
159. Eine vergessene Moselburg [Burgberg bei Erden]. *Heimat, Blätter des Vereins für Mosel, Hochwald und Hunsrück* 4, 1933, 46-49 (2 Abb.)
160. Menhir - Jupitersäule [Vortragsbericht]. *Prähistorische Zeitschrift* 24, 1933, 312-314.
161. Späthallstattzeitliche Brandbestattung [bei Horath]. *Trierer Zeitschrift* 8, 1933, 28-32 (3 Abb.)
162. Ein neues Medaillon des Kaisers Victorinus. *Trierer Zeitschrift* 8, 1933, 32-33.
163. Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Groningen vom 20. bis 22. April 1933. *Trierer Zeitschrift* 8, 1933, 36-38.
164. Eine Silvanus-Kultstätte auf dem „Burgkopf“ bei Fell. *Trierer Zeitschrift* 8, 1933, 74-78 (6 Abb.)
165. Neue Hügelgräber bei Horath. *Trierer Zeitschrift* 8, 1933, 88-93 (4 Abb.) Taf. IV.
166. Weinkelle (trulla) aus Schwarzerden, ein Erzeugnis des gallischen Erzgießers Alpicius. *Trierer Zeitschrift* 8, 1933, 116-119 (3 Abb.)



167. Jahresbericht des Provinzialmuseums zu Trier. Ausgrabungen, Funde und Erwerbungen. Vom 1. April 1932 bis 31. März 1933 (zusammen mit Emil Krüger und Siegfried Loeschcke). Trierer Zeitschrift 8, 1933 = Trierer Berichte 1932, 131-152 (12 Abb.) Taf. V-VIII. - *Erschien gekürzt auch in:* Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege 5, 1933/34; Bericht über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung 1932/33, 109-116.
168. Messing-Seiher [der Römerzeit] mit Halbdeckel aus rheinischen Werkstätten. Altschlesien 5, 1934 (Festschrift zum 70. Geburtstag von Hans Seger) 255-266 (6 Abb.)
169. Fundchronik für die Zeit vom 1.1.-30.6.1933. Arbeitsgebiet des Provinzialmuseums zu Trier. Germania 18, 1934, 56-58 (1 Abb.) Taf. 7,2.
170. Fundchronik für die Zeit vom 1.7.-31.12.1933. Arbeitsgebiet des Provinzialmuseums zu Trier. Germania 18, 1934, 222-225 (5 Abb.) Taf. 26,1.
171. Münzschatzfunde [Zusammenstellung mittelalterlicher und neuzeitlicher Münzschatzfunde aus dem Regierungsbezirk Trier]. Heimat, Blätter des Vereins für Mosel, Hochwald, Hunsrück und Westrich 5, 1934, 2-8.
172. Fränkische Gräber entdeckt [bei Wehlen; anonym.] In: Heimat, Blätter des Vereins für Mosel, Hochwald, Hunsrück und Westrich 5, 1934, 22-23.
173. Späthallstatt-Hügel von Olk bei Trier. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit 10, 1934, 84.
174. Jahresbericht des Provinzialmuseums zu Trier. Ausgrabungen, Funde und Erwerbungen. Vom 1. April 1933 bis 31. März 1934 (zusammen mit Emil Krüger, Siegfried Loeschcke, Erich Gose und Harald Koethe). Trierer Zeitschrift 9, 1934 = Trierer Berichte 1933, 135-180 (40 Abb.) Taf. XIV-XXIII. - *Erschien gekürzt auch in:* Rheinische Heimatpflege 6, 1934, 328-332; 340-345.
175. Die Schnitzereien aus dem Trierer Arenakeller. 1. Die Rotsvindta-Scheibe. Trierer Zeitschrift 9, 1934, 77-82 Taf. IX.
176. Die Schnitzereien aus dem Trierer Arenakeller. 2. Elfenbeinpyxis mit biblischen Szenen. Trierer Zeitschrift 9, 1934, 113-119 (5 Abb.)
177. Die Ringwälle als Denkmäler des Volkstums unserer Heimat in vor- und frühgeschichtlicher Zeit [Vortragsbericht]. Trierer Zeitschrift 9, 1934 = Trierer Berichte 1933, 185-188.
178. Eine Riesenfestung der Treverer in der Eifel [Ferschweiler Plateau]. Eifel-Kalender 1935, 17-21 (5 Abb.)
179. Mutmaßliche Märtyrerkapelle im Trierer Amphitheater und ihre Reliquien. Forschungen und Fortschritte 11, 1935, 193-195 (2 Abb.)
180. Fundchronik für die Zeit vom 1.1.-30.6.1934. Arbeitsgebiet des Provinzialmuseums zu Trier. Germania 19, 1935, 66-69 (5 Abb.)
181. Fundchronik für die Zeit vom 1.7.-31.12.1934. Arbeitsgebiet des Provinzialmuseums zu Trier. Germania 19, 1935, 260-264 (1 Abb.) Taf. 34-35,1.2.
182. Zwei Neufunde der Urnenfelderstufe im Trierer Bezirk [aus Aulenbach und Berndorf]. Germania 19, 1935, 336-337 Taf. 47.
183. Neue vorgeschichtliche Gräberfunde im Bezirk Trier [aus Berndorf, Aulenbach, Brück, Horath, Schleidweiler-Rodt, Niederemmel, Rückweiler und Schwarzerden]. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit 11, 1935, 263-269 Taf. 38-39.
184. Die Schnitzereien aus dem Trierer Arenakeller. 3. Heidnische Elfenbeinschnitzereien. Trierer Zeitschrift 10, 1935, 11-16 (2 Abb.) Taf. II-III.
185. Römische Felswasserleitung bei Rachtig. Trierer Zeitschrift 10, 1935, 44-45.
186. Zwei neue Brandgräber der Urnenfelderstufe im Trierer Bezirk [Aulenbach und Berndorf]. Trierer Zeitschrift 10, 1935, 89-93 (3 Abb.)
187. Einbauten in vorgeschichtlichen Gräbern des Trierer Landes. Trierer Zeitschrift 10, 1935, 99-115 (15 Abb.)



188. Die Genovefahöhle bei Trier als alte Wohnstätte. Trierer Zeitschrift 10, 1935, 116-122 (4 Abb.)
189. Früh-Latène-Gräber beim Mithrasdenkmal von Schwarzerden. Trierer Zeitschrift 10, 1935, 123-124 (2 Abb.)
190. Eine mittelalterliche Bauanlage bei Nattenheim-Gersdorf. Trierer Zeitschrift 10, 1935, 124-125 (1 Abb.)
191. Jahresbericht des Landesmuseums zu Trier. Ausgrabungen, Funde und Erwerbungen. Vom 1. April 1934 bis 31. März 1935 (zusammen mit Emil Krüger und Siegfried Loeschke). Trierer Zeitschrift 10, 1935 = Trierer Berichte 1934, 131-165 (28 Abb.) Taf. XI-XII. - *Erschien gekürzt auch in: Rheinische Heimatpflege* 7, 1935, 400-403; 408-411.
192. Fundchronik für die Zeit vom 1.1.-30.6.1935. Arbeitsgebiet des Provinzialmuseums zu Trier. Germania 20, 1936, 58-59.
193. Überprägter Sesterz mit FELICIA TEMPORA [aus Trier, St. Medard]. Trierer Zeitschrift 11, 1936, 169-170 (1 Abb.)
194. Ein Schatz flavischer und antoninischer Goldmünzen aus Trier (zusammen mit Georg Elmer). Trierer Zeitschrift 11, 1936, 170-175 Taf. 9.
195. Vorgeschichtlicher Tempelbezirk bei Rückweiler. Ein Totenheim mit Kultstätte aus der späten Eisenzeit. Westrich-Kalender 11, 1936, 37-41 (3 Abb.)
196. Römisches Brettspiel und Spielgerät aus Trier. Saalburg-Jahrbuch 9, 1939 (Heinrich Jacobi zum 70. Geburtstag) 34-45 (1 Abb.) Taf. 19-22.

#### C. Zeitungsbeiträge

197. Ein römisches Städtebild unter besonderer Berücksichtigung der Colonia Trajana vor dem Clevertor [in Xanten]. Vortrag mit Lichtbildern. Bote für Stadt und Land 1912.
198. Römisches Mädchengrab in Trier [Pallien]. Kölnische Volkszeitung 1914 Nr. 286 v. 31. März.
199. Römische Freskomalereien und neue Mosaiken in Trier [Konstantinplatz]. Kölnische Volkszeitung 1914 Nr. 310 v. 7. April.
200. Römische Freskomalereien und neue Mosaiken in Trier [Konstantinplatz; anonym]. Trierische Landeszeitung 40, 1914 Nr. 176a v. 7. April.
201. Die „Hochburg“, eine vorrömische Befestigungsanlage im Ehranger Gemeindewald. Trierische Landeszeitung 40, 1914 v. 19. Juni.
202. Archäologische Forschungen an der Basilika zu Trier [Konstantinplatz]. Trierische Landeszeitung 40, 1914 Nr. 311 v. 23. Juni, Bl. 2.
203. Ueber vorgeschichtliche Burgen im Anschluß an die Hochburg bei Trier [Vortragsbericht]. Trierischer Volksfreund 43, 1919 Nr. 227c v. 12. Mai.
204. Die römische Villa von Odrang - ein versunkenes Schloß. Trierischer Volksfreund 44, 1919 Nr. 426 v. 12. Sept.
205. Die Hochfläche von Castel an der Saar als vorgeschichtliche befestigte Höhensiedlung. Trierischer Volksfreund 45, 1920 v. 7. Aug., Beil. Mosella Nr. 46.
206. Der Friedhof der Voclannionen in Pallien. Zu den neuen Funden römischer Gräber am 24.-25. Sept. 1920. Trierischer Volksfreund 45, 1920 Nr. 225 v. 1. Okt.
207. Eine vergessene vorgeschichtliche Burg bei Preist. Trierische Landeszeitung 47, 1921 Nr. 131 v. 10. Juni, Beil.
208. Burgberg [Sülm, Quint, Kordel]. Trierischer Volksfreund 46, 1921 Nr. 206 v. 7. Sept.
209. Alte Wasserleitungen der Burg Ramstein [mit Wappen von 1527]. Trierischer Volksfreund 46, 1921 Nr. 213 v. 15. Sept.



210. Alte Funde auf Ramstein [Wasserleitung und Wappen von 1527]. Trierische Landeszeitung 47, 1921 Nr. 214 v. 16. Sept., Beil.
211. Plauderei über das Amphitheater [in Trier]. Trierische Landeszeitung 47, 1921 Nr. 227 v. 1. Okt., Beil. 1.
212. Römische Villen und Schlösser [Bollendorf, Nennig, Otrang]. Trierische Landeszeitung 47, 1921 Nr. 288 v. 15. Dez., Beil.; Nr. 296 v. 24. Dez., Beil. 2; Nr. 298 v. 28. Dez., Beil. (4 Abb.)
213. Ueber römische Wandmalerei in Trier [Vortragsbericht; anonym]. Trierische Landeszeitung 49, 1923 v. 22. Jan.
214. Ueber „römische Wandmalereien in Trier“ [Vortragsbericht; anonym]. Trierischer Volksfreund 48, 1923 Nr. 17 v. 22. Jan.
215. Ueber römische Wandmalerei in Trier [Vortragsbericht; anonym]. Volkswacht 5, 1923 v. 23. Jan.
216. Notgeld im alten römischen Reich [Bleimarken]. Trierische Landeszeitung 49, 1923 Nr. 167 v. 24. Nov.
217. Ein vorgeschichtliches Fürstengrab auf der Hochfläche von Ferschweiler. Trierische Landeszeitung 49, 1923 Nr. 185 v. 17. Dez.
218. Eine urgeschichtliche Wohnstätte im Trierer Land [Buchenloch bei Gerolstein]. Trierische Landeszeitung 50, 1924 v. 21. Juni, Beil. Familienfreund Nr. 25 (1 Abb.)
219. Vorzeitburgen der Eifel. [I. Einführung]. Trierischer Volksfreund 49, 1924 Nr. 207 v. 4. Sept.
220. Die Ferschweiler Hochfläche. Beitrag zur Vor- und Frühgeschichte des Trierer Landes. Trierische Landeszeitung 50, 1924 v. 11. u. 18. Sept., Beil. Familienfreund Jg. 13 Nr. 37-38 S. 147-148; 150-151.
221. Vorzeitburgen der Eifel. II. [Ferschweiler Hochfläche. 1. Wickingerburg]. Trierischer Volksfreund 49, 1924 Nr. 214 v. 12. Sept.
222. Vorzeitburgen der Eifel. III. [Ferschweiler Hochfläche. 2. Die Niederburg]. Trierischer Volksfreund 49, 1924 Nr. 221 v. 24. Sept., Beil. 3.
223. Der Schatz von Arras. Ein bedeutungsvoller Fund von römischen Goldmünzen des 3. Jahrhunderts n. Chr. aus der Münzstätte Trier. Trierische Landeszeitung 50, 1924 v. 13. Nov., Beil. Familienfreund Nr. 46.
224. Vorzeitburgen der Eifel. [IV. Die Steineberger Lay bei Mehren; Der Kastelberg]. Trierischer Volksfreund 49, 1924 Nr. 274 v. 27. Nov.
225. Vorzeitburgen der Eifel. [V. Kastelberg; Nerother Kopf; Barsberg; Geisenburg bei Brockscheid]. Trierischer Volksfreund 49, 1924 Nr. 291 v. 17. Dez.
226. Aus der Steinzeit. Trierische Landeszeitung 51, 1925 v. 15. Jan., Beil. Familienfreund Nr. 5.
227. Steinzeitliche Funde zwischen Kyll u. Sauer. Bitburger Zeitung, 1925, v. 22. u. 23. Jan.
228. Steinbeile. Trierischer Volksfreund 50, 1925 Nr. 25 v. 31. Jan., Beil. 1.
229. Vorzeitburgen der Eifel. VI. [Weinberg bei Kerpen]. Trierischer Volksfreund 50, 1925 Nr. 49 v. 28. Feb., Beil. 2.
230. Vorzeitburgen der Eifel. VII. [Abschnittswälle]. Trierischer Volksfreund 50, 1925 Nr. 79 v. 4. April, Beil. 1.
231. Mistra. Eine griechische Reiseerinnerung. Trierische Landeszeitung 51, 1925 Nr. 88 v. 19. April, Beil. 1; Nr. 90 v. 20. April, Beil. 1; Nr. 101 v. 2. Mai, Beil. 3.
232. Vorzeitburgen der Eifel. VIII. [Ringabschnittswälle]. Trierischer Volksfreund 50, 1925 Nr. 95 v. 25. April.
233. Der Hunnenring [bei Otzenhausen]. Trierischer Volksfreund 50, 1925 Nr. 144 v. 25. Juni (1 Abb.)
234. Etwas vom Bäcker im Altertum. Trierischer Volksfreund 50, 1925 Nr. 147 v. 30. Juni.



235. Montclair, seine Geschichte und seine Burgen. Trierischer Volksfreund 50, 1925 v. 4. Juli, Beil. 1.
236. Vorzeitburgen der Eifel. IX. Die Dietzenley [bei Gerolstein]. Trierischer Volksfreund 50, 1925 Nr. 169 v. 25. Juli.
237. Die Simeonskirche [in Trier]. Trierischer Volksfreund 50, 1925, Sondernr. zur rheinischen Tausendjahrfeier 3 v. 15. Aug., 11-16 (5 Abb.)
238. Alte Burgen beim Katzenloch (Kempfeld). Mit vier Skizzen des Verfassers. Trierischer Volksfreund 50, 1925 Nr. 260 v. 10. Nov., Beil. (4 Abb.)
239. Die Ueberlandverbindungen bei Trier in vor- und frühromischer Zeit. [1]. Trierischer Volksfreund 50, 1925 v. 31. Dez.
240. Die Ueberlandverbindungen bei Trier in vor- und frühromischer Zeit. [2]. Trierischer Volksfreund 51, 1926 v. 2. Jan.
241. Truppen in der alten Augusta Treverorum. Trierischer Volksfreund 51, 1926 Nr. 80 v. 18. April.
242. Die Ferschweiler Hochfläche und ihre Bedeutung im Altertum. Trierischer Volksfreund 51, 1926 Nr. 143 v. 24. Juni.
243. Blitzgräber. Trierischer Volksfreund 51, 1926 Nr. 145 v. 26. Juni, Beil. 1 (1 Abb.)
244. Der „Judenkirchhof“ bei Gerolstein. Trierischer Volksfreund 51, 1926 v. 17. Juli (3 Abb.)
245. Alte Viereckschanzen im Trierischen. Trierischer Volksfreund 51, 1926 Nr. 192 v. 21. Aug., Beil.
246. Die römische Wasserleitung von Trier. Trierischer Volksfreund 51, 1926 Nr. 236 v. 12. Okt., Beil. (2 Abb.)
247. Römische Grabkammern [im Trierer Land]. I-II. Trierischer Volksfreund 51, 1926 Nr. 263 v. 13. Nov.; Nr. 268 v. 20. Nov., Beil. 1 (3 Abb.)
248. Fränkische Gräber bei Nennig [anonym]. Trierische Landeszeitung 52, 1926 Nr. 280 v. 4. Dez., Beil. 1.
249. Fränkische Gräber bei Nennig. Trierischer Volksfreund 51, 1926 Nr. 280 v. 4. Dez.
250. Eine alte Stollenanlage bei Ramstein - ein römisches Bergwerk. Trierischer Volksfreund 51, 1926 Nr. 297 v. 27. Dez.
251. Von magischen Steinen. Ein Kapitel vom Aberglauben. [I.-III. Donnerkeile und andere Zaubersteine]. Trierischer Volksfreund 52, 1927 Nr. 29 v. 5. Feb. (1 Abb.); Nr. 83 v. 9. April, Beil. 1 (1 Abb.); Nr. 98 v. 29. April, Beil.
252. Der Tempelberg bei Neumagen und die Niketiusburg. Trierischer Volksfreund 52, 1927 v. 26. März, Beil. Feierstunde Nr. 13 (1 Abb.)
253. Ein interessanter Hügelgräberfund bei Baumholder. Trierischer Volksfreund 52, 1927 Nr. 176 v. 3. Aug., Beil. (3 Abb.)
254. Ein interessanter Hügelgräberfund am Wilhelmswald bei Baumholder. Stadt- und Land-Bote, Neue Baumholder Zeitung 24, 1927 Nr. 100 v. 23. Aug. (3 Abb.)
255. Archäologische Neuigkeiten von der Ferschweiler Hochfläche. [I]. Steinwälle, Wegesperre, Kiesgräber; [II]. Gallorömische Siedlung im Großbüsch, „Opferstein“, Schalenfels. Trierischer Volksfreund 52, 1927 Nr. 196 v. 20. Aug., Beil. 1; Nr. 208 v. 9. Sept., Beil. 1 (3 Abb.)
256. Die „Ausoniusstraße“ im Sonnenglanz des Herbstes. Trierischer Volksfreund 52, 1927 Nr. 245 v. 22. Okt., Beil. 1 (1 Abb.)
257. Römische Gräberfunde bei Schweich. Trierische Landeszeitung 53, 1927 Nr. 249 v. 27. Okt.
258. Römische Gräberfunde bei Schweich. Trierischer Volksfreund 52, 1927 Nr. 249 v. 27. Okt.
259. Schatzfunde aus alter Zeit. Trierischer Volksfreund 52, 1927 v. 4. Nov., Beil. Feierstunde Nr. 46.



260. Der Eiszeitmensch und seine Regungen. Trierischer Volksfreund 52, 1927 Nr. 290 v. 17. Dez., Beil. 4; Nr. 293 v. 20. Dez.; Nr. 296 v. 24. Dez.; Nr. 299 v. 29. Dez., Beil.
261. Vineta, die versunkene Stadt im Meer. Trierischer Volksfreund [ca. 1927].
262. „Auf der Fährte des Urmenschen“. Trierischer Volksfreund 53, 1928 v. 12. Jan.
263. Die Wohnung des Römers, ihre Einrichtung und Ausstattung. [I-II]. Trierische Landeszeitung 54, 1928 Nr. 5 v. 7. Jan. (7 Abb.); Nr. 59 v. 10. März.
264. Die Freilegung des „Judenkirchhofs“ bei Gerolstein. Trierischer Volksfreund 53, 1928 Nr. 87 v. 14. April, Beil. 3 (3 Abb.)
265. Eine Münze als Urkunde [aus den Barbarathermen in Trier]. Trierischer Volksfreund 53, 1928 v. 27. April, Beil. Die Feierstunde Nr. 17.
266. Von alten Befestigungen im Moselgebiet. Trierischer Volksfreund 53, 1928 v. 25. Mai.
267. Vom römischen Wasserleitungskanal. Neue Beobachtungen bei Waldrach. Trierische Landeszeitung 54, 1928 Nr. 206 v. 5. Sept., Beil.
268. Von einer vorgeschichtlichen Burg [bei Weinsheim]. Trierische Landeszeitung 54, 1928 Nr. 275 v. 27. Nov., Beil.; Nr. 276 v. 28. Nov., Beil.
269. Eine Vesuvbesteigung im Jahre 1906 und 1928. Trierischer Volksfreund 53, 1928 Nr. 298 v. 27. Dez., Beil.
270. Die Dietzenley bei Gerolstein und die Ausgrabung in ihrem Ringwall. Trierischer Volksfreund 54, 1929 v. 6. u. 13. April.
271. Der Arensberg bei Walsdorf (Eifel), ein sterbender Kultberg. Trierische Landeszeitung 55, 1929 v. 10. April.
272. Das Wichtershäuschen an der Saar bei Serrig. Trierischer Volksfreund 54, 1929 Nr. 104 v. 4. Mai.
273. Ein Pfahlbau-Freilichtmuseum [Unteruhldingen am Bodensee]. Trierischer Volksfreund 54, 1929 Nr. 137 v. 15. Juni, Beil. 2.
274. Professor Dr. Emil Krüger [Glückwunsch zum 60. Geburtstag; anonym]. Kölnische Zeitung 1929 Nr. 327 v. 18. Juni.
275. Römische Ziegelei bei Quint. Trierischer Volksfreund 54, 1929 Nr. 24 v. 21. Juni, Beil. Die Feierstunde.
276. Neue Ausgrabungen in Odrang. Trierische Landeszeitung 55, 1929 Nr. 172 v. 27. Juli; Nr. 176 v. 11. Aug. (1 Abb.)
277. Pölich. Ausonius; römische Meilensteine; römische Villa. Trierische Landeszeitung 55, 1929 Nr. 214 v. 14. Sept. (2 Abb.)
278. Das erste Wagenbegräbnis der frühen Latènezeit in der Eifel [bei Hillesheim]. Trierischer Volksfreund 54, 1929 Nr. 242 v. 17. Okt.
279. Die Dietzenley bei Gerolstein [anonym]. Trierische Landeszeitung 55, 1929 Nr. 245 v. 21. Okt., Beil.
280. Die Dietzenley bei Gerolstein [Vortragsbericht; anonym]. Trierischer Volksfreund 54, 1929 Nr. 245 v. 21. Okt., Beil. 1.
281. Ein Häuptlingsgrab in der Eifel [Wagengrab der Frühlatènezeit bei Hillesheim]. Trierische Landeszeitung 55, 1929 Nr. 246 v. 22. Okt.
282. Die Genovefahöhle bei Trier. Trierischer Volksfreund 54, 1929 Nr. 278 v. 30. Nov., Beil. 2 (1 Abb.)
283. Totenbaum und Fahrt ins Jenseits [Baumsarg bei Berndorf]. Trierischer Volksfreund 54, 1929 v. 14. Dez.
284. Neue Beobachtungen an der Basilika [in Trier]. Trierischer Volksfreund 54, 1929 Nr. 298 v. 24. Dez., Beil. 1.



285. Steine als uralte Kultzeichen im Trierer Land. Forschung, Sage und Geschichte um die sogenannten Hinkelsteine. Schutz den Kulturdenkmälern vorgeschichtlicher Zeit! Trierischer Volksfreund 55, 1930 Nr. 56 v. 8. März, Beil. 1; Nr. 67 v. 21. März, Beil. 1; Nr. 80 v. 5. April, Beil. 4 (7 Abb.)
286. Neuer Fund römischer Falschmünzerformen in Trier [Olewiger Straße]. Trierischer Volksfreund 55, 1930 Nr. 70 v. 25. März, Beil. 1.
287. Eine vorgeschichtliche Höhenbefestigung bei Bollendorf und der Vorort der Treverer. Trierischer Volksfreund 55, 1930 Nr. 108 v. 10. Mai, Beil. 1.
288. Neue Altertumsfunde im Kreise Prüm und die römische Villa von Schwirzheim. Trierischer Volksfreund 55, 1930 Nr. 125 v. 31. Mai, Beil. 1; Nr. 126 v. 2. Juni (1 Abb.)
289. Ein Münzversteckfund aus dem 16. Jahrhundert [bei Mannebach]. Trierischer Volksfreund 55, 1930 v. 8. Aug.
290. Ein Fund vorgeschichtlicher Gräber bei Filzen a. d. Saar. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 17 v. 22. Jan., Beil. 1.
291. Neue Funde aus der Völkerwanderungszeit im Trierer Land. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 27 v. 3. Feb.; Nr. 30 v. 6. Feb., Beil. 1; Nr. 31 v. 7. Feb., Beil. 2; Nr. 43 v. 21. Feb., Beil. 3; Nr. 48 v. 27. Feb., Beil. 2.
292. Kannten die Römer schon das Hufeisen? Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 58 v. 11. März, Beil. 1.
293. Ein neuer gallo-römischer Tempelbezirk und Erzgewinnung im Neunhäuser Wald bei Serrig. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 77 v. 2. April, Beil. 2 (1 Abb.)
294. Wasserkünste im Park der römischen Villa von Nennig. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 83 v. 11. April, Beil. 1.
295. Römische Mosaikböden in Bous in Luxemburg. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 89 v. 18. April, Beil. 2.
296. Ein neuentdecktes „versunkenes Schloß“ in der Eifel. Die römische Villa von Immerath, Kreis Daun. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 104 v. 6. Mai, Beil. 1.
297. Die Ausoniusstraße. Bernkasteler Zeitung 1931, Sonderbeil. Heimatgeschichte und Heimatpflege Nr. 6 (Juni).
298. Hufeisen und Römerstraße in Ehrang. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 137 v. 17. Juni, Beil. 1.
299. Die Römerstraße Trier - Bingen: Die Ausoniusstraße. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 142 v. 23. Juni, Beil. 1.
300. Aufdeckung eines Tempels aus römischer Zeit bei Hottenbach. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 145 v. 26. Juni, Beil. 1.
301. Aufdeckung eines vorrömischen Gräberfeldes bei Perl. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 157 v. 11. Juli.
302. Ein Mammutstoßzahn bei Issel gefunden. Bedeutsamer prähistorischer Fund in einer Kiesgrube durch das Provinzialmuseum sichergestellt. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 159 v. 14. Juli, Beil.
303. Bedeutsame Neufunde von der Ferschweiler Hochfläche. 1. Ein neuartiger Hüttengrabstein; 2. Steinschüttungen; 3. Riesensteine. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 169 v. 25. Juli, Beil. 1; Nr. 185 v. 13. Aug., Beil. (3 Abb.)
304. Die Genovefahöhle als Wohnstätte. Erforschung der seit Urzeiten von Menschen bewohnten Höhle noch nicht abgeschlossen. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 187 v. 15. Aug., Beil. 1.
305. Neuaufstellung im Provinzialmuseum. Großzügige Aufstellung aller im Museum aufgestapelter Museumsschätze. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 190 v. 19. Aug., Beil.
306. Ein Stück Pompeji in Trier gefunden. Bemalter Raum aus der Römerzeit an der Jesuitenkirche entdeckt [Brotstraße]. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 210 v. 11. Sept., Beil. 1.



307. Goldmünzenfund [des 16. Jahrhunderts] bei Mannebach. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 215 v. 17. Sept., Beil. 2.
308. Ein Stückchen Pompeji in Trier [Brotstraße]. Saarbrücker Zeitung 171, 1931 Nr. 261 v. 24. Sept.
309. Vorgeschichtlicher Grabfund vor Triers Toren [Nells Ländchen]. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 245 v. 22. Okt., Beil.
310. Der vergessene Schatz im Keller. Interessante Silbermünzen aus der Trierer Kurfürstenzeit [1599 - 1615, in Erden] aufgefunden. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 281 v. 4. Dez., Beil. 1.
311. Totenkult in alt-römischer Zeit. Zur Auffindung eines ungewöhnlichen römischen Sarkophags [aus Simpeldeld in Holland]. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 282 v. 5. Dez., Beil. 2 (2 Abb.)
312. Drei neue Münzschatzfunde [des 16. und 17. Jahrhunderts aus Fohren-Linden, Ürzig und Farschweiler]. Ein Beitrag zu dem Kapitel „Entwertete Kapitalien“. Trierischer Volksfreund 57, 1932 Nr. 14 v. 19. Jan., Beil.
313. Geheimnisvolle Steindenkmäler. Steine als uralte Kultzeichen im Trierer Land. Trierischer Volksfreund 57, 1932 v. 23. Feb.; 3. März; 22. März; 5. April.
314. Römische Straßenwarte und Signalstation im Kreis Daun [bei Esch]. Trierischer Volksfreund 57, 1932 Nr. 96 v. 26. Mai, Beil.
315. Neueste archäologische Entdeckungen auf der Ferschweiler Hochfläche. Wiederum ein Hüttengrabstein und ein Sperrwall; Grabdenkmäler, ein Schalenstein“ mit Opfergruben; Steinwälle und -hügel. Trierischer Volksfreund 57, 1932 v. 21. Sept. (1 Abb.)
316. Münzschatzfund aus der Zeit um 1580 [bei Mannebach]. Trierischer Volksfreund 57, 1932 Nr. 231 v. 5. Okt.; Nr. 236 v. 10. Okt.
317. Zum 30. Todestage Felix Hettners. Rückblick auf das Schaffen des verdienten Förderers der Trierer Altertumsforschung. Trierischer Volksfreund 57, 1932 Nr. 237 v. 12. Okt., Beil. 1 (1 Abb.)
318. Goldschatz [des 14. Jahrhunderts] nach einem halben Jahrtausend [bei Leitzweiler] gefunden. Trierischer Volksfreund 57, 1932 Nr. 263 v. 12. Nov.
319. Aus unserem Provinzialmuseum. [II]. Die vorgeschichtliche Abteilung. Trierischer Volksfreund 57, 1932 Nr. 274 v. 26. Nov.; Nr. 275 v. 28. Nov.
320. Aus unserem Provinzialmuseum II. Der Saal der Kleinaltertümer und der Wandmalerei. Trierischer Volksfreund 57, 1932 Nr. 296 v. 23. Dez.
321. Aus unserem Provinzialmuseum. III. Die Münzsammlung. Trierischer Volksfreund 58, 1933 Nr. 25 v. 31. Jan.
322. Ein „Donnerkeil“ aus der Steinzeit. Neue Funde aus alter Zeit. Bedeutsame Neuerwerbungen des Provinzialmuseums [Trier]. Trierischer Volksfreund 58, 1933 Nr. 29 v. 4. Feb., Beil. 1 (3 Abb.)
323. Götterstatue vom Feller „Burgkopf“. Beachtlicher und wichtiger Neufund für das Trierer Provinzialmuseum. Trierischer Volksfreund 58, 1933 Nr. 32 v. 8. Feb.
324. Eine vergessene Moselburg [Burgberg bei Erden]. Trierische Landeszeitung 59, 1933 Nr. 59 v. 4. März (2 Abb.)
325. Ein neuentdecktes Hügelgräberfeld [bei Horath]. Trierischer Volksfreund 58, 1933 Nr. 63 v. 16. März (3 Abb.)
326. Vorgeschichtlicher Tempelbezirk der Treverer [bei Rückweiler]. Ein latènezeitliches Totenheim mit Kultstätten. Ein bisher einzig dastehender Fund. Trierischer Volksfreund 58, 1933 Nr. 96 v. 26. April (2 Abb.)
327. Die römische Villa von Nennig an der oberen Mosel (Kreis Saarburg). Trierer und Luxemburger Fremdenpost 1933 Nr. 2 (Juni).
328. Seltener Fund aus Triers Kaiserzeit. Ein neues Medaillon des Trierer Kaisers Victorinus. Wertvolle Neuerwerbung des Provinzialmuseums. Trierische Landeszeitung 59, 1933, Nr 216 v. 20. Sept., Beil.



329. Kaiser Victorinus in Trier. Seltene Neuerwerbung einer bisher unbekannten Großmünze. Trierischer Volksfreund 58, 1933 Nr. 213 v. 22. Sept.
330. Gräberfunde fränkischer Zeit in Welschbillig. Trierische Landeszeitung 59, 1933 Nr. 254 v. 4. Nov., Beil. 2 (1 Abb.)
331. Ein Gang durch ein römisches Herrenhaus [bei Herculaneum]. Trierischer Volksfreund 58, 1933 Nr. 254 v. 10. Nov., Beil.
332. Eine uralte Höhlensiedlung bei Trier [Genovefa-Höhle]. Trierischer Volksfreund 58, 1933 v. 2. Dez., Beil. Aus Welt und Leben.
333. Münzschatzfunde im Trierer Gebiet [Schatz des 17. Jahrhunderts aus Ruwer]. Trierischer Volksfreund 58, 1933 v. 16. Dez., Beil. Mein Heimatland.
334. Die Ringwälle als Denkmäler des Volkstums der Vorzeit [Vortragsbericht; anonym]. Trierischer Volksfreund 59, 1934 Nr. 9 v. 12. Jan.
335. Versunkene und vergessene Burgen. [1]. Der „Burgkopf“ bei Büdlich. Trierischer Volksfreund 59, 1934 Nr. 20 v. 25. Jan. (1 Abb.)
336. Frühe germanische Gräber bei Wehlen [anonym]. Trierische Landeszeitung 60, 1934 Nr. 22 v. 27. Jan., Beil. 2.
337. Versunkene und vergessene Burgen. [2]. Der Harpelstein [bei Horath]. Trierischer Volksfreund 59, 1934 Nr. 22 v. 27./28. Jan. (1 Abb.)
338. Gräber aus der germanischen Völkerwanderung [bei Wehlen; anonym]. Trierischer Volksfreund 59, 1934 Nr. 25 v. 31. Jan., Beil.
339. Versunkene und vergessene Burgen. [3]. „Burglei“ bei Minheim. Trierischer Volksfreund 59, 1934 Nr. 29 v. 5. Feb., Beil. (1 Abb.)
340. „Unterirdischer Gang“ bei Rachtig [römische Wasserleitung]. Trierische Landeszeitung 60, 1934 Nr. 36 v. 13. Feb., Beil. (1 Abb.)
341. Fränkischer Gräberfund in Wincheringen. Nationalblatt [Trier] 5, 1934 Nr. 48 v. 24. Feb.
342. Ein Fund römischer Münzen bei Konz. Trierische Landeszeitung 60, 1934 Nr. 47 v. 26. Feb., Beil.
343. Römischer Münzfund bei Konz. Trierischer Volksfreund 59, 1934 Nr. 47 v. 26. Feb.
344. Versunkene und vergessene Burgen. [4]. Die „Entersburg“ bei Bertrich. Trierischer Volksfreund 59, 1934 Nr. 52 v. 3. März, Beil. 2 (1 Abb.)
345. Verteidigungsanlagen in vor- und frühgeschichtlicher Zeit. Bernkasteler Zeitung 1934, Beil. Heimatgeschichte und Heimatpflege Nr. 4 (Juni).
346. Die Mittelmosel zur Zeit der römischen Fremdherrn. Nationalblatt [Trier] 5, 1934 Nr. 138 v. 19. Juni.
347. Vor 4000 Jahren ... Neue Funde aus der Steinzeit im Bezirk Trier. Trierischer Volksfreund 59, 1934 Nr. 282 v. 7. Dez., Beil. 2.
348. Münzenfund aus spätrömischer Zeit bei Lösnich. Ein vor 1 1/2 Jahrtausend vergrabener Sparpfennig. Bernkasteler Zeitung 1935, Beil. Heimatgeschichte und Heimatpflege Nr. 1 (Januar).
349. Neue [römische und neuzeitliche] Münzschatzfunde im Trierer Bezirk [Konz, Lösnich, Berglicht und Hohenmarken]. Nationalblatt [Trier] 6, 1935 Nr. 8 v. 10. Jan.; Nr. 10 v. 12./13. Jan.
350. Frankengräber beim „Landstein“ von Wallersheim. Ein bedeutsamer Fund aus frühgermanischer Zeit. Nationalblatt [Trier] 6, 1935 Nr. 14 v. 17. Jan. (1 Abb.)
351. Neue Funde des Landesmuseums Trier. Zwei wiederentdeckte, dreitausend Jahre alte Gräber [der Urnenfelderkultur aus Berndorf und Aulenbach]. Nationalblatt [Trier] 6, 1935 Nr. 69 v. 22. März.
352. Der „Kaskeller“, eine frühchristliche Betstätte und Märtyrerkapelle. Nationalblatt [Trier] 6, 1935 Nr. 76 v. 30./31. März; Nr. 77 v. 1. April.



353. Im Trierer Amphitheater. Mutmaßliche Märtyrerkapelle und ihre Reliquien. Kölnische Volkszeitung, 1935 v. 2. Juni.
354. Mosaik in der römischen Villa „Weilerbüsch“ bei Fließem [Otrang] wieder aufgefunden. Nationalblatt [Trier] 6, 1935 v. 13. Aug.
355. Mosaik in der römischen Villa „Weilerbüsch“ bei Fließem [Otrang] wieder aufgefunden. Trierische Landeszeitung 61, 1935 v. 13. Aug.
356. Mosaik in der römischen Villa „Weilerbüsch“ bei Fließem [Otrang] wieder aufgefunden. Trierischer Volksfreund 60, 1935 v. 13. Aug.
357. Frankengräber beim „Landstein“ von Wallersheim. Trierischer Volksfreund 93, 1968, Beil. Mosella 16, 1968 Nr. 9-10.

#### D. Rezensionen

358. Behn, Friedrich: Römische Keramik mit Einschluß der hellenistischen Vorstufen. Kataloge des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 12 (Mainz 1910). Römisch-germanisches Korrespondenzblatt 4, 1911, 95-96.
359. Behrens, Gustav: Bodenurkunden aus Rheinhessen. 1. Die vorrömische Zeit (Mainz 1927). Trierer Zeitschrift 2, 1927, 179.
360. Geyr von Schweppenburg, Max / Goessler, Peter: Hügelgräber im Illertal bei Tannheim (Esslingen 1910). Römisch-germanisches Korrespondenzblatt 4, 1911, 77-79.
361. Hagen, Josef: Römerstraßen der Rheinprovinz. Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 12 (Bonn 1931). Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege 3, 1931/32, 288-289.
362. Hagen, Josef: Römerstraßen der Rheinprovinz. Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 12 (Bonn 1931). Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 231 v. 6. Okt., Beil.
363. Irsch, Nikolaus: Der Trierer Dom. Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz 13,1 (Düsseldorf 1931) [anonym]. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 57 v. 10. März, Beil.
364. Koenen, Joseph: Burg-Montclair-Führer (Merzig [1926]). Trierer Zeitschrift 4, 1929, 148.
365. Rott, H.: Die römischen Ruinen bei Obergrombach (Baden). (Karlsruhe 1912). Römisch-germanisches Korrespondenzblatt 5, 1912, 48.
366. Trierer Zeitschrift 2, 1927 H. 2 [anonym]. Trierischer Volksfreund 53, 1928 Nr. 57 v. 8. März, Beil. 1.
367. Trierer Zeitschrift 6, 1931 H. 1 [anonym]. Trierischer Volksfreund 56, 1931 Nr. 174 v. 31. Juli, Beil. 1.
368. Trierer Zeitschrift 6, 1931 H. 2/3 [anonym]. Trierischer Volksfreund 57, 1932 Nr. 34 v. 11. Feb., Beil.

#### Nachlaß Paul Steiner

Bei dem im Museumsarchiv des Rheinischen Landesmuseums Trier im Bestand N aufbewahrten Nachlaß von Paul Steiner handelt es sich überwiegend um alten Bestand, der aus der Dienstzeit Steiners im Haus verblieben ist. Offensichtlich ist einiges infolge der Kriegs- und frühen Nachkriegsereignisse verloren gegangen. Herr Philipp Steiner aus Königswinter hat 1991 weitere Nachlaßteile seines Vaters großzügigerweise dem Museum zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich neben einem Teil der überlieferten Korrespondenz um verschiedene Lebensdokumente Paul Steiners, das Verzeichnis seiner Privatbibliothek und eine Anzahl von Hand- und Widmungsexemplaren seiner eigenen Schriften (Nr. 43 bis 46).

1. „Steinbeil-Funde im Reg.-Bez. Trier, geordnet nach Kreisen“. Mehrfach überarbeitet. 12 Bl. Ca. 1920.
2. „Abbildungen von steinzeitlichen Fundstücken des P. M. Trier“. 2 Doppelbl. Datiert: „2.1.1925“. - Dazu: Zeichnungen, Fotos. 1 Mappe mit losem Inhalt.



3. Steinbeil-Funde in der Sammlung des Provinzialmuseums Trier, geordnet nach Inventarnummern. 16 Bl. Abgeschlossen 1936.
4. Steinbeile. Notizen, Zusammenstellungen, Ausschnitte aus Publikationen. 1 Mappe mit losem Inhalt. Darin: „Gmde Welschbillig. Steinbeilfundstellen nach Eintragungen von Dr. Steinhausen“ (Karte). Datiert: „5.5.26“. - „Steinzeit-Fundstücke von Wintersdorf, gesammelt vornehmlich seit 1919“. Datiert: „14.8.36“.
5. Steinbeilfunde. „III. Kreis Bitburg“. Notizen, Zeichnungen, Korrespondenz mit ehrenamtlichen Helfern. Ca. 1920-1935. 1 Mappe mit losem Inhalt.
6. „Menhire; Spinnasagen: Spindelstein, Kunkel-Stein, Woll-Stein“. Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen. Ca. 1920-1935. 1 Mappe mit losem Inhalt.
7. „Drutsteine“ (Gelochte Steingeräte). Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen. 1934. 1 Mappe mit losem Inhalt.
8. „Wettersteine, Heilsteine, Zaubersteine“ (Steingeräte). Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen. Ca. 1920-1935. 1 Mappe mit losem Inhalt.
9. „Steinbeile, nachsteinzeitlich“. Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen. Ca. 1920-1935. 1 Mappe mit losem Inhalt.
10. „Steinzeitliche Geräte in fränkischen Gräbern. Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen. Ca. 1920-1935. 1 Mappe mit losem Inhalt.
11. „Geheimnisvolle Steindenkmäler ältester Zeit des Trierer Landes. Vortrag Ges. f. nützl. Forschungen am 20.1.1932; Menhire - Iuppitersäulen“. Eigenhändiges Manuskript, mehrere Fassungen, davon 1 Typoskript. 1932-1933. - *Vgl. Bibliographie Nr. 160; 313.*
12. Überblick über die Vorgeschichte des Trierer Landes. Eigenhändiger Vortragstext. 2 Doppelbl. 3.8.1923.
13. Urnenfelderzeitliche Gräber bei Aulendorf und Berndorf. Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen, Fotos. 1934. 1 Mappe mit losem Inhalt.
14. Frühlatènezeitliche Grabfunde im Bezirk Trier. Notizen, Manuskriptentwürfe, Literaturexzerpte, Zeichnungen, Fotos. Ca. 1920 - 1936. 1 Mappe mit losem Inhalt.
15. „Castel“. Vor- und frühgeschichtliche Besiedlung des Plateaus von Kastel. Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen, Zeitungsausschnitte. Ca. 1920-1935. 1 Mappe mit losem Inhalt.
16. „Kreis Saarburg“. Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen. Ca. 1920-1935. 1 Mappe mit losem Inhalt.
17. Auszüge aus: J. H. Schmitz, Sagen und Legenden des Eifler Volkes. Sitten und Sagen, Lieder, Sprichwörter und Räthsel des Eifeler Volkes II (Trier 1858). Typoskript. Betr. vor allem orts- und flurnamenbezogene Sagen, die archäologische Fundstellen anzeigen könnten. 1 Mappe mit losen Seiten. Ca. 1930-1935.
18. „Griechische Münzen aus Trier“. Notizen, Zeichnungen, Korrespondenz mit Wilhelm Reusch (Köln). 1935-1936. 1 Mappe mit losem Inhalt.
19. „Porta nigra-Münze“ (Fälschung). Manuskriptentwürfe, Notizen, Korrespondenz mit Friedrich Drexel (Frankfurt am Main), Friedrich Koepp (Frankfurt am Main), Hans Lehner (Bonn), Kurt Regling (Berlin). 1922-1927. 1 Mappe mit losem Inhalt. - *Betr. Bibliographie Nr. 66.*
20. Porta nigra in Trier. Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen, Zeitungsausschnitte. Ca. 1920-1935. 1 Mappe mit losem Inhalt.
21. „Basilika“ in Trier. Notizen, Literaturexzerpte, Führungsblätter, Zeichnungen, Fotos; Zeitungsausschnitte. Ca. 1911-1935. 1 Mappe mit losem Inhalt.
22. Trier, Konstantinplatz (an der Basilika). Ausgrabung 1913/14. Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen, Fotos, Sonderdrucke. Ca. 1913-1920. 1 Mappe mit losem Inhalt.



23. Römische Wandmalerei und Stuck aus Trier und dem Trierer Land. Manuskriptentwürfe. Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen, Fotos, Zeitungsausschnitte, Korrespondenz mit Alexander Eibner (München), Fritz Fremersdorf (Köln), Paul Gerhardt (Düsseldorf), Joseph Klinkenberg (Köln), Rudolf Pagenstecher (Heidelberg). Ca. 1911-1937. 1 Mappe mit losem Inhalt. - *Vgl. Bibliographie Nr. 90.*
24. Römische Wandmalerei von der Gilbertstraße in Trier (1920). Notizen, Zeichnungen, Fotos. 1920-1927. 1 Mappe mit losem Inhalt.
25. Römische Wandmalerei. Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen, Fotos. Ca. 1913-1935. 1 Mappe mit losem Inhalt.
26. Bleigefäße. Notizen, Zeichnungen, Korrespondenz mit Giovanni Brusin (Aquileia), Friedrich Drexel (Frankfurt am Main). 1928-1929. 1 Mappe mit losem Inhalt.
27. Papierabklatsche von römischen Ziegelstempeln in der Museumssammlung; Fundorte: Stadt Trier (darunter Kanalisation) und Bezirk; zumeist wohl schon in CIL XIII 6 enthalten. Nr. 1-1164 entsprechend der alphabetischen Ordnung des CIL; mit Lücken. 3 Kisten. - *Vgl. Bibliographie Nr. 13.*
28. Papierabklatsche von römischen Ziegelstempeln aus der Kaiserthermen-Grabung 1913-1919 (teilweise unpubliziert). 1 Kiste. - *Vgl. Bibliographie Nr. 13.*
29. Papierabklatsche von römischen Ziegelstempeln aus den „K[aiser]-Thermen, ältere Funde, Inv. 1912. (Aus den Kisten der Ausgrabungen vor 1914-1919.) Abgeklatscht bis 24.1.1930. 66 Abklatsche“. 1 Mappe.
30. Liste der Ziegelstempel im Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseum Trier. Fundort vermutlich „Dom. Sind verzettelt fertig 3. Dez. 1920. St[einer].“ 6 Bl. - Dazu Aufzeichnungen von Karl Zangemeister und Felix Hettner. Ca. 1900. 1 Mappe mit losem Inhalt.
31. Papierabklatsche von römischen Ziegelstempeln aus dem Museum der Stadt Metz. Angefertigt von Johann Baptist Keune. 1912. 31 Ex. als Dubletten. 1 Mappe.
32. Notizen, Fotos, Zeichnungen zu Ziegelstempeln verschiedener Fundorte in Trier und im Bezirk. 1914-1919. 1 Mappe mit losem Inhalt.
33. „Gestempelte Henkel-Abklatsche“. Kleinformatigen Papierabklatschen von Stempeln auf römischen Keramikgefäßen; Inv.-Nr. bis ca. 1913. 1 Mappe mit losem Inhalt.
34. Fränkische Funde im Bezirk Trier. Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen, Fotos, Zeitungsbeiträge. Ca. 1920 - 1936. 1 Mappe mit losem Inhalt.
35. „Nittel“. Fränkisches Gräberfeld. Notizen, Zeichnungen. 1926. 1 Mappe mit losem Inhalt.
36. Fränkische Gräber von Nennig. Notizen, Zeichnungen, Fotos, Zeitungsbeiträge. 1926 - 1927. 1 Mappe mit losem Inhalt. - *Vgl. Bibliographie Nr. 248-249.*
37. „Frühmittelalterliche Grabsteine“. Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen, Fotos. Ca. 1928 - 1930. 1 Mappe mit losem Inhalt.
38. „Befestigungen aus fränkischer Zeit“. Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen. Ca. 1920 - 1935. 1 Mappe mit losem Inhalt.
39. „Niketius-Burg“; Tempelberg bei Neumagen. Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen, Fotos, Zeitungsbeiträge. Ca. 1925 - 1932. 1 Mappe mit losem Inhalt. - *Vgl. Bibliographie Nr. 95; 252.*
40. „Motte & Verwandtes“. Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen. Ca. 1920 - 1935. 1 Mappe mit losem Inhalt.
41. „Fortbenutzung (vorgeschichtlicher Anlagen) im Mittelalter“. Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen. Ca. 1920 - 1935. 1 Mappe mit losem Inhalt.
42. Eigenhändige Zeichnungen: Daun, Burg (1924); Erden, Burgberg (1933); Kempfeld, Wildenburg (1921); Kordel, Korpeslay mit Geierslay (ca. 1920); Masholder, Mausköpfchen (1926); Saarburg (ca. 1920-1930); Steineberger Lay (1913); Ürzig, Burberichskopf (1933).
43. Korrespondenz (Schreiben an Paul Steiner, z. T. mit Antwortentwürfen): Hermann Aubin (Bonn,



1924). - Basqué (Xanten, 1935). - S. Becker (Deuselbach, 1935). - Peter Josef Busch (Allenbach, 1935). - Th. Bützler (Köln, 1933). - Paul Clemen (Bonn 1927-1931). - Heinrich Dessau (Berlin 1911). - Franz Josef Dölger (Bonn 1934). - Wilhelm Dörpfeld (Athen 1905. - München 1930). - Hans Dragendorff (Brugg 1906. - Rom 1908). - Ernst Fabricius (Freiburg i. Br., 1923). - Fritz Fremersdorf (Oberaudorf 1945). - Hoevertmann (Baumholder 1927). - Carl Hosius (Würzburg 1927). - Nikolaus Irsch (Trier 1930). - Peter LaBaume (Danzig 1934). - Philipp Lederer (Berlin 1933). - Oscar Paret (Stuttgart 1929). - Hans Reinerth (Tübingen 1934). - Emil Ritterling (Frankfurt am Main 1911-1912). - Gerhart Rodenwaldt (Berlin 1933). - Ernst Samesreuther (Darmstadt 1935). - Rudolf Schultze (Bonn 1922). - Friedrich Sprater (Speyer 1936). - Ernst Wackenroder (Bonn 1921). - Fritz von Wille (Kerpen 1928). - *Weitere Korrespondenz auch bei Nr. 5; 18; 19; 23; 26; 47; 48; 50; 54; 55.*

44. Lebensdokumente. Darunter dienstliche und private Urkunden.

45. „Bibl. Dr. Steiner, Trier. Verzeichnis“. Typoskript. 25 S. (S. 1-2 fehlen). - Verzeichnis der Privatbibliothek, wohl zum Verkauf angefertigt.

46. Handexemplare eigener Schriften, dazu Widmungsexemplare an seine Frau und den Sohn Philipp (Bibliographie Nr. 1; 5; 9; 10; 12; 32; 34; 41; 50; 55; 66; 95; 96; 99; 107; 126; 168; 175; 176; 186; 198; 199; 201; 202; 206; 207; 208; 210; 211; 212; 228; 236; 238; 243; 276; 284; 302; 304; 333; 335; 345; 351). - *Weiteres Nachlaß Nr. 47.*

(Nach Abschluß des Manuskriptes fanden sich im November 1994 noch weitere Teile des Nachlasses von Paul Steiner, die hier an die laufende Numerierung angefügt werden.)

47. „Genovefa-Höhle“ bei Kordel; „Höhlen des Trierer Bezirks“; Höhlen „überhaupt“. Notizen, Zeichnungen, Fotos, Korrespondenz, Literaturexzerpte, Zeitungsausschnitte, Sonderdrucke (Bibliographie Nr. 65; 188; 282; 304; 332). Ca. 1912 - 1937. 1 Mappe mit losem Inhalt. - *Vgl. Bibliographie Nr. 65; 133; 141; 188; 282; 304; 332.*

48. „Rundmarken u. Wetzmarken“; „Schleif-Näpfchen u. -Rillen“; „Schalensteine“. Notizen, Zeichnungen, Fotos, Korrespondenz, Literaturexzerpte. Ca. 1920 - 1936. 1 Mappe mit losem Inhalt.

49. Ringwälle im Birkenfelder Land, u. a. Altburg bei Bundenbach. Notizen, Zeichnungen, Literaturexzerpte. Ca. 1920 - 1935. 1 Mappe mit losem Inhalt. - *Vgl. Bibliographie Nr. 12.*

50. Ringwälle im Kreis Prüm, u. a. Burgring bei Weinsheim. Notizen, Zeichnungen, Fotos, Korrespondenz, Literaturexzerpte. 1913 - 1935. 1 Mappe mit losem Inhalt. - *Vgl. Bibliographie Nr. 59; 268.*

51. Ringwälle im Regierungsbezirk Trier. Statistische Zusammenstellungen nach Kreisen für Zwecke des Denkmalschutzes. 1920, 1921, 1925, 1935. 1 Mappe mit losem Inhalt. - *Vgl. Bibliographie Nr. 59.*

52. „Viereckschanzen“. Notizen, Literaturexzerpte, Zeichnungen. Ca. 1920 - 1935. 1 Mappe mit losem Inhalt. - *Vgl. Bibliographie Nr. 245..*

53. „Röm. Villa b. Bollendorf. Herstellungsversuche von Baurat Krencker. 12. Juli 1919“. 1 Mappe mit 8 Zeichnungen. - *Vgl. Bibliographie Nr. 55.*

54. Trier, St. Matthias-Kirche. Notizen, Zeichnungen, Literaturexzerpte, Zeitungsausschnitte, Korrespondenz. Ca 1919 - 1927. 1 Mappe mit losem Inhalt.

55. Römische Ziegel. Notizen, Zeichnungen, Literaturexzerpte, Korrespondenz. 1 Mappe mit losem Inhalt.

56. „Steinbeile etc. IV. Kreis Wittlich“. Notizen, Zeichnungen. Ca. 1920-1935. 1 Mappe mit losem Inhalt.



### Quellen und Literatur

Landeshauptarchiv Koblenz (LHA)

- Bestand 910 Nr. 529 (Personalakte Paul Steiner).

Landschaftsverband Rheinland, Archivberatungsstelle, Pulheim (LVR)

- Bestand 2732 (Provinzial-Verwaltung der Rheinprovinz, Abt. XIII: Allgemeine Angelegenheiten der Beamten der Provinzial-Museen und des Provinzial-Konservators 1923-1929).

- Bestand 11279 (Provinzial-Verwaltung der Rheinprovinz, Abt. XIII: Provinzial-Museum in Trier 1929-1934).

- Bestand 11280 (Provinzial-Verwaltung der Rheinprovinz, Abt. XIII: Provinzial-Museum in Trier 1934-1936).

- Bestand 11281 (Provinzial-Verwaltung der Rheinprovinz, Abt. VI: Provinzial-Museum in Trier 1936-1941).

- Bestand 12283 (Provinzial-Verwaltung der Rheinprovinz, Abt. XIII: Museumsassistenten in Trier und Angestellte 1911-1941).

Rheinisches Landesmuseum Trier, Museumsarchiv (RLM)

- Bestand B (1905-1945).

- Bestand N, Nachlaß Paul Steiner.

- Bestand P, Personalakte Paul Steiner.

F. L[aven], Dr. Paul Steiner gestorben. Nationalblatt [Trier] 15, 1944 v. 17. April.

[J. Steinhausen], Paul Steiner [Nachruf]. Trierer Zeitschrift 18, 1949, 147-148.

J. Merten, Paul Steiner (1876-1944) und die Ringwallforschung im Trierer Land. Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier 26 = Kurtrierisches Jahrbuch 34, 1994, 60\*-70\*.

### Abbildungsnachweis

Abb. 1 RLM Trier, Foto C 3755.

Abb. 2 RLM Trier, Foto ME 93.68/6.

Abb. 3 RLM Trier, Nachlaß Paul Steiner, Nr. 44.

Abb. 4 RLM Trier, Nachlaß Paul Steiner, Nr. 42.

Abb. 5 RLM Trier, Nachlaß Paul Steiner, Nr. 44.

Anschrift des Verfassers: *Rheinisches Landesmuseum Trier, Weimarer Allee 1, 54290 Trier*